

Nº80

SOMMER 1 | 2021 | 1 EURO

Das Magazin des Tourismus-Service Kampen

PRO KAMPEN

DAS POESIEALBUM DER »BEACH-BOYS« ANNO 1971

STURMHAUBE WORAUF GÄSTE SICH 2022 FREUEN DÜRFEN

NEUER HOTSPOT DER GALERIE-SZENE LOCAL REPORT

TEENAGER IN KAMPEN DURCHSTARTERINNEN

PIA MÖLLER & BÄRBEL KNOCHENHAUER

KUNSTPROJEKT WER HAT DIE BESTEN

IDEEN? SOMMERFRISCHE

NEWS



JUNGGEBLIEBENER SYLTER,
ERFAHREN, MIT BLICK FÜRS
SCHÖNE SUCHT:
IHR HAUS. ZUM VERKAUF.



Rufen Sie mich an und erfahren Sie den
Wert Ihres Hauses!



RALPH JUSTUS MAUS
I M M O B I L I E N

Wattweg 1 – Kampen +49 4651 42525 | Gurtstig 33 – Keitum +49 4651 31008
Listlandstr. 25 – List +49 4651 8362514 | www.maus-sylt.de

Follow us on Instagram and Facebook





STÜRMISCHE ZEITEN — 04

Kolumne von Imke Wein

FRISCHE NEWS

06

Nach ART des Hauses

KULISSEN — 18, 42

von Sylt-Fotografin Claudia Kleemann

POESIEALBUM

20

der »Beach-Boys« anno 1971

MEER-PODCAST — 24

zwei Frauen – zwei starke Stimmen

DIE GASTRO-ÜBERSICHT — 26

*»Sturmhaube«: »Das wird cool.«
Und alle Restaurants und Cafés im Ort*

KAMPENER LICHTGESTALTEN — 34

bald in einem Buch

HÄUSER UND IHRE STORY — 36

Der »Klenderhof«

GALERIEN — 38

alles was neu ist

DER LOCAL-REPORT

44

Teenager in Kampen... Lis Boysen

FOKUS '80 — 48

Was 1980 auf Sylt passierte ...

WIESOWESHALBWARUM? — 50

Blöde Fragen – schlau beantwortet



PERSÖNLICH

Unsere Mitarbeiter*innen und unser Shop im Kaamp-Hüs freuen sich auf Ihren persönlichen Besuch.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr

Sa. (ab Juli auch So.) von 10 bis 13 Uhr

POSTALISCH/ TELEFONISCH/PER MAIL

Tourismus-Service Kampen

Hauptstr. 12, 25999 Kampen

Tel.: 04651 4698-0, Fax: 04651 4698-40

info@kampen.de



BUCHUNG IM NETZ

Alle Infos, News, Hinweise und Hintergründe gibt es auf der Internetseite

www.kampen.de

FREE WI-FI

Auch der Kampener Strand ist Internet-Hotspot. **150 Meter** rund um die »Bühne 16«, das »Kaamps7« und den Strandübergang »Sturmhaube« ist man »drin« – rund um das Kaamp-Hüs natürlich auch.



Wenn ich bei meinen erwachsenen (oder wie man das so nennt) Töchtern in ihren WGs in Berlin und Hannover zu Gast bin, also hoffentlich bald wieder, finde ich auf den jeweiligen sanitären Einrichtungen **anregende Lektüre. In Form von endlos vielen, für meinen Geschmack recht drastischen Aufklebern in Augenhöhe. Sprüche, vornehmlich feministischer Natur.** Zu ökologischen Themen, Rassismus, offenen Beziehungen etc. gibt's auch Entsprechendes, würde hier aber den Rahmen sprengen...

Jedenfalls freue ich mich wie Bolle, dass die beiden eine so dezidierte Haltung haben, womöglich dezidierter als die Mutter. So wie ich mich gleichzeitig wundere, dass wir vom gesellschaftlichen Auftrag, den ich in den 80er- und 90er-Jahren schon beinahe für eingelöst hielt, nämlich **eine selbstverständliche, umfängliche und darum auch entspannt vorgetragene Gleichberechtigung zu leben, offenbar noch meilenweit weg sind.** Und in der Tat: Laut dem »global gender gap report 2020«, der das Ganze minutiös untersuchte, ist Deutschland noch genau 100 Jahre von Gleichberechtigung entfernt. Jedenfalls, wenn wir in diesem Tempo weitermachen.

Darum »gendern« wir jetzt – jawohl, in der PROKAMPEN. Ein XXXXS-Beitrag, aber eben ein Ausdruck von Haltung. Und wenn Sie das doof finden wegen Sprachverstümmelung usw., sollten wir unbedingt drüber diskutieren. Denn nur so entsteht Neues:

Information, Anregung, Austausch, vor der eigenen Tür kehren und dann – bewusstes Handeln. Zu möglichst vielen Themen. Denn die Kultur des offenen Diskutierens und des Sich-Einbringens scheint neben vielen anderen sozialen Tugenden durch die Pandemie etwas verkümmert zu sein. Viel zu oft verbleibt man hübsch in der eigenen »Meinungs-

Wilde ZEITEN

Bubble« und in seiner Komfortzone sowieso.

Dazu ein Beispiel von dieser Insel: **Die offizielle Online-Befragung** aller 17.964 mündigen Sylter Bürger*innen, an der nur (!!!) 4.484 Menschen teilnahmen, hat diesen Winter ergeben, dass **etwa die Hälfte der Sylter*innen ihre demokratischen Mitgestaltungsrechte in Anspruch nehmen und sich nur jede*r Fünfte ehrenamtlich engagiert, obwohl fast alle dringenden Änderungsbedarf zu diversen Themen auf Sylt sehen.**** Und was für Sylt gilt, gilt auch für die Welt. Es sind stürmische Zeiten, wir sollten uns mehr austauschen, zu so vielen Themen.

Weil dazu auch unbedingt gehört, **seine Glaubenssätze regelmäßig zu überprüfen, empfehle ich noch schnell ein Buch: Juli Zeh mit ihrem Corona-Roman »Über Menschen«!** Liest sich so weg, ist erkenntnisreich, vor allem aber überraschend. **Vorsicht, Spoiler-Alarm!** Hätte mir jemand gesagt, dass ich je in einem Roman beim Tod eines Rechtsradikalen weinen würde, hätte ich das bislang für unmöglich gehalten. Dieses Buch: ein geniales Lehrstück zum Thema Haltung. Mmmh. Wie bekomme ich jetzt bloß den Dreh zu all den schönen Kampen-Themen dieser Ausgabe? Vielleicht einfach mal gar nicht. Dafür habe ich einen ganzen Text lang die Pandemie nur am Rande thematisiert. **Ist auch was.**

Viele erhellende, inspirierende und stärkende Momente im frühen Sommer in Kampen wünscht Ihnen auf jeden Fall...

Ihre Imke Wein

(freut sich über Post: imke@fofftein.net)

** Wen die Umfrageergebnisse genauer interessieren: www.sylt.de/kurs-sylt

Galerie Falkenstern Fine Art

Contemporary Art & Collection Siegward Sprotte



Siegward Sprotte, Mohn, 1997, Öl auf Karton, 61 x 61 cm, © Galerie Falkenstern Fine Art

Das farbige Sehen ist eine bildende Kunst, die zu fremden Ufern einen Bogen spannt“.

Sprotte, 1963

Alte Dorfstrasse 1 • 25999 Kampen/Sylt • Tel. +49 4651 42413 • Fax: +49 4651 46359
info@FalkensternFineArt.com • www.FalkensternFineArt.com

FOTOS: GINA SEMMELHACK



DAS KURZ-UND-KNACKIG-
INTERVIEW MIT TOURISMUS-
DIREKTORIN BIRGIT FRIESE

Wie wird der Sommer 2021?

Das Sylter Wetter lässt sich schwer vorhersagen. Seit Corona gilt das aber für so gut wie alle relevanten Lebensthemen. Fünf Tage vor Andruck der PROKAMPEN stand noch nicht endgültig fest, ob Sylt ab Mai zusammen mit dem Kreis zum regionalen touristischen Öffnungsprojekt wird oder einen Sonderweg beschreiten wird. Doch wenn etwas in den letzten 1,5 Jahren gelernt ist, dann die Kunst der Improvisation. Kampens Tourismusdirektorin Birgit Frieze bleibt gelassen und freut sich auf die Gäste des Sommers 2021...

Veranstaltungen wie das »KAMPENeum«, »Kampen Jazz« und den »Kultursommer« haben Sie ja schon frühzeitig für die Saison 2021 abgesagt. Das erweist sich jetzt als schlaue Entscheidung, oder?

Birgit Frieze // Absolut. Auch aus der Erfahrung des letzten Sommers war uns klar, dass die Gäste 2021 vor allem die frische Luft, das Meer und den Strand suchen werden, um die Freiheit intensiv zu genießen. Auch für die Gastro und das Einkaufen gibt es wunderbare Konzepte und viel Erfahrung aus 2020. Was wir anbieten, sind etliche Sportaktivitäten und Kampen-Entdeckungstouren mit Sylter Locals. Ich glaube, so wird es prima gehen.

Sylt setzt auf die Kontaktnachverfolgung per »luca«-App und auf intensive Testmöglichkeiten. Wird man sich auch in Kampen testen können?

Birgit Frieze // Aber ja. Bei uns im »Kaamp-Hüs« gibt es eine Station zur Gratis-Testung. Wir denken auch darüber nach, noch weitere Möglichkeiten zu schaffen: einen »Drive-Through« auf dem südlichen »Bühne 16«-Parkplatz sowie eine mobile Teststation mitten im Dorf. Wir sind da auf Sylt insgesamt super aufgestellt. Jeder Sylt-Reisende sollte sich aber unbedingt vor Abfahrt und auch zwischendurch nochmal schlau machen über die jüngsten Entwicklungen. Auf www.sylt.de und natürlich auch auf unserer Seite www.kampen.de. Auf dass wir hier alle einen sicheren und fröhlichen Sommer erleben können.

Schon Mitte April habt Ihr als Tourismus-Service viele der Beach-Saison-Kräfte eingestellt. Was hat das Strand-Team gemacht, bevor es touristisch richtig losgehen konnte?

Birgit Frieze // Das war super. Unsere Mitarbeiter*innen haben für manche*n sogar ganz neue handwerkliche Tätigkeiten erlernt, sowas wie Traktor fahren, Strandkörbe reparieren, streichen und renovieren der eigenen Kontrolleursbude. Ein tolles Engagement vom gesamten Team! Wir sind jedenfalls bereit – am Strand und im Dorf ist alles tipptopp.



MODE UND LICHTOBJEKTE?

PERFEKT INSZENIERT!

Die Hamburger Künstlerin Gabriele Staarmann durfte den leeren Weststrand im Winter nutzen, um ihre Lichtinstallationen vor perfekter Kulisse zu inszenieren. Das italienische Edellabel »Agnona« mit Store im Braderuper Weg und das Hamburger Modehaus »Stegmann« nutzten die Kampener Natur im Winter ebenfalls als zauberhaften Rahmen für ihre Modefoto-Produktionen.



BÜCHER?

AB IN DIE ECKE!

Wer Sehnsucht nach neuer Lektüre hat, findet an der Westseite des Kurkarten-WC-Häuschens einen Schrein. Hier gilt das Prinzip: Ein Buch reinstellen und eines mitnehmen. Die Tauschbörse funktioniert erstklassig. Man entdeckt immer wieder echte Schätze.



EINE HOMMAGE AN DIE INSEL!

Sylt by Viglahn®

DUFTCOLLECTION

SYLTDUFT.DE



Auf Sylt
exclusiv
in Ihrer...

Hauptstr. 11
25999 Kampen
☎ 04651 44177



Alte Dorfstraße 22
04651-4 1390
www.finke-reetdach.de

ORIGINAL KAMPEN



Wattweg 9
04651-4 6170

KÜNSTLERWEIN 2021

Edition No. 10



Bildende Kunst und die Expertise ausgewählter Winzer in einem Produkt zusammenzubringen, ist in Kampen naheliegend. Naturprodukt, Kreativität und Genuss spielen im Kampener Künstlerwein dann auch sehr harmonisch zusammen.

Der Wein mit künstlerisch wertvollem Label ist daher in einer streng limitierten Auflage von 1000 Stück immer heiß begehrt und schnell vergriffen. Ab Pfingsten gibt es einen »Neuen«: den Kampener Künstlerwein, Edition No. 10.

Mit der gebotenen Distanz trafen sich im Frühjahr Gastronomen und Weinexperten zu einer Blindverkostung. Die Vorauswahl des guten Gewächses hatte in bewährter Weise Stefan Germer von »Weinimport WIP« übernommen: Sieben Weine standen zur Auswahl – die Kenner und Genießer entschieden sich ohne Absprache und ohne je die Augen zu öffnen mit überwältigender Mehrheit für einen Spätburgunder, Reserve von 2018 vom Badener Weingut »Fritz Waßmer« aus Bad Krozingen. *»Wir veranstalten die Verkostung ja immer höchst professionell, mit Brot und Wasser und ohne den Wein zu trinken. Diesen Tropfen wollte man dann aber unbedingt auch die Kehle herunterlaufen lassen. Köstlich!«, meint Tourimusdirektorin Birgit Frieze begeistert.*

Das Motiv auf dem Etikett stammt von Künstler Ben Buechner, dessen filigrane und dynamische 3D-Cut-Outs schon bei zwei Ausstellungen im »Kaamp-Hüs« für Begeisterung sorgten. In seiner fröhlichen Leichtigkeit passt das Schmetterlingsmotiv zum Sommer und zum Strand und transportiert jene Leichtigkeit, nach der gerade jetzt jeder Sehnsucht hat.

👉 Die 10. Edition des Kampener Künstlerweins gibt es ab Pfingsten zum Preis von 19,90 € im »Kaamp-Hüs«. Solange der Vorrat reicht.

👉 Bei einigen Kampener Gastronomen ist das von Kunst geadelte Getränk auch im Ausschank: z.B. in der »Reiterbar« des »Hotel Rungholt«.

Eine kleine Auswahl der Künstlerwein-Kollektion der letzten Jahre. Die allermeisten Flaschen mit den kunstvoll gestalteten Labels sind schon vergriffen: Die limitierten Auflagen eignen sich ganz wunderbar als Souvenir.





SOUVENIRS, SOUVENIRS

Bemalte Steine oder Muschelketten gefällig? So lange es Sommerfrische gibt, bieten Kinder und Erwachsene an den Strandübergängen Kunsthandwerkliches an. Auch in diesem Metier gibt's neue Zahlungsmethoden. Der Kunde kann sein Beach-Souvenir jetzt in Selbstbedienung und auch per »PayPal« bezahlen. 

MEET THE LOCALS

»**Kliffkicker**« Fußballspielen für Kinder und Jugendliche // mit dem Kampener Künstler Thomas Landt // vom 25.06. bis 27.08. // jeweils von 14 - 16.30 Uhr, immer freitags vor dem »Kaamps7« // maximal zehn Personen //

Surfen lernen und Material leihen mit Tay Dobrot und Angelo Schmitt vom »Inselkind«-Team // ab 1.7. und über die Ferienzeit // Anmeldung am Kiosk von »Kaamps7«

Yoga im »Avenarius Park« mit PROKAMPEN-Textchefin Imke Wein // eine Stunde »Turnen« vor dem Buddha // ab 15.6. // mittwochs 17.30 Uhr

Dorfspaziergänge

- › mit Silke von Bremen // 14-täglich // freitags 11 Uhr
- › mit Thomas Landt // 14-täglich // freitags 11 Uhr
- › Falk Eitner // mittwochs 11 Uhr

Details und Anmeldungen: www.kampen.de

DREI SCHNELLE UMWELT-TIPPS

1. **Wasser nur aus der Leitung trinken.** Das Sylter HO₂ ist der Knaller – es gibt kein Besseres.
2. Bei jedem Spaziergang **drei Stück Plastikmüll oder sogar Kippen aufsammeln.**
3. **Lieber radeln und laufen** als über die Inselpisten zu brettern.



UNSERER HÄNDE ARBEIT,
EUER TÄGLICH BROT.



Süderweg 1 • Kampen
Tel.: 04651- 42560

... und 'ne Prise Heimatliebe



**Regional versorgt,
Insel verbunden.**

*Bei der EVS sind Sie und
Sylt in besten Händen.*

**Wir beraten
Sie gerne:**

Telefon: 04651 925-925
kundenservice@
energieversorgung-sylt.de
energieversorgung-sylt.de



Strom • Erdgas • Wärme • Wasser • Abwasser • Service vor Ort





Über die letzten beiden Winter wurden entlang des Sylter Weststrandes die allermeisten der ehemals 200 Sylter Bühnen-Anlagen mit zum Teil über 100 Jahre alten Exemplaren gezogen. Durch Wind und Strömungen tauchten in Kampen noch zwei marode Bühnenbauwerke auf, die von den Spezialisten spontan aus dem Meeresboden herausbugsiert werden konnten.

DER BUHNEN-KREATIV-WETTBEWERB

Nach ART des Hauses



Vielleicht erinnert sich noch jemand an die Komödie »Friendship«: Zwei junge DDR-Bürger, der eine gespielt von einem noch sehr jungen Matthias Schweighöfer, reisen 1990 mit gebrochenem Englisch, sozialistisch-anarchischer Grundhaltung und herrlich naiv in die USA, das Land der großen Verheißung. Wegen chronischer Ebbe in der Reisekasse bemalen sie in einem Kaff im mittleren Westen ein paar Betonplatten mit Graffiti, zertrümmern das Gestein in kleine Teile und verkaufen sie zu horrenden Preisen. Als Relikte einer Epoche und als historische Artefakte der »Berliner Mauer«. Der Betrug fliegt nicht auf.

Ohne dass wir unterstellen würden, Sylter verkauften bald olles Strandholz als ehemalige Bühnen... Aber den Wertewandel von Überbleibseln einer verfehlten Küstenschutzmaßnahme zu einem heiß begehrten Objekt werden die just entfernten Sylter Holz-Bühnen auf jeden Fall erfahren. Ein Stück Sylt-Nostalgie, von begrenzter Stückzahl und zudem noch bildschön, von den Elementen umspült und gezeichnet. Die teilweise weit über 100 Jahre alten Holzpfiler, die über die letzten beiden Winter entlang der Westküste tief aus dem Meeresboden gezogen wurden, haben ohne Frage einen sentimental Wert.

Einige wenige Holzbühnen konnte sich der »Tourismus-Service Kampen« sichern und entwickelte für das wahrscheinlich bald sehr kostbare Gut jetzt folgenden Plan:

- › **Künstler, Kreative und Handwerker können sich mit ihrer Idee für die Umwidmung eines Bühnenstückes bis zum Ende August bei Birgit Friese mit ihrer Idee bewerben.** Man darf auch gerne für ein kleineres Stück Bühne ein Konzept entwickeln – falls jemand z.B. die Idee hat, daraus Schmuck herzustellen.
- › Durch den **künstlerischen Prozess** erfährt das ohnehin schon begehrte Material also noch ein zusätzliches **Upcycling**.
- › **Die Bühne muss von der/dem Bildhauer*in oder Kunsthandwerker*in selbst abgeholt, abtransportiert und in einer eigenen Werkstatt bearbeitet werden.**
- › **Im frühen Sommer 2022 werden die Objekte im Garten des »Kaamp-Hüs« oder im »Avenarius Park« ausgestellt.**
- › **Am Ende des Sommers werden die Werke in einem festlichen Rahmen versteigert.** Ein Teil der Summe kommt einem noch zu definierenden karitativen Zweck zugute. Den anderen Teil des Erlöses erhält der/die Künstler*in.

✉ **Bewerbungen bitte an: b.friese@kampen.de**





BRADERUPER WEG 1, 25999 KAMPEN SYLT
KURFÜRSTENDAMM 188-189, ENTRANCE SCHLÜTERSTRASSE, 10707 BERLIN

A close-up photograph of a person's arm and hand. The person is wearing a gold-colored bracelet with a repeating pattern. They are also wearing a white, mesh-like top. The background is a bright blue sky with soft, white clouds. The overall mood is serene and elegant.

AGNONA

est. 1953 ITALY

»Ready for Take-off?«

FOTO: VALENTIN WALCH



Busy im Einsatz für die
Sommersaison in Lech
Zürs: Hermann Fercher
und Katrin Stark



FOTO: FLORIAN LECHNER



Mit wem auch immer auf der Welt man gerade telefoniert: Die Frage »Was geht denn gerade so bei Euch?« dominiert jedes Gespräch. Die Pandemie, ihre beinahe täglich neuen Maßgaben und die individuelle Umsetzung fordern die Menschen weltweit bis zum Anschlag. Krisenmanagement und Improvisationskunst sind auch in der Doppelgemeinde Lech Zürs Anforderung No. 1. Die touristischen Sommerperspektiven standen im Mittelpunkt unseres Interviews mit Tourismusdirektor **Hermann Fercher** und **Katrin Stark** vom Marketingteam.

Servus nach Lech. Stand Mitte April 2021. Wir haben unseren Termin ein paar Mal verschieben müssen. Seid Ihr gerade sehr im Stress? Wie geht's bei Euch?

Hermann Fercher // Es gibt tatsächlich reichlich zu tun. Wenn die aktuellen Maßgaben Wirklichkeit werden, können wir uns jetzt auf eine Sommersaison freuen. Wir planen das gerade im Detail – mit etlichen exzellenten und coronakonformen Events und Kulturereignissen.

Katrin Stark // Wenn alles so aufgeht, startet unsere Saison sogar einige Wochen früher als sonst – nämlich am 2. Juni.

Normalerweise habt Ihr ja ganz regulär eine touristische Pause zwischen Winter- und Sommersaison. Dass im Mai die Einheimischen plus einiger Zweitwohnungsbesitzer weitgehend unter sich sind, ist für Euch somit nichts Außergewöhnliches. Gab's denn überhaupt davor eine irgendwie nennenswerte Wintersaison dieses Jahr?

Hermann Fercher // Im Winter 2019/2020 hatten wir durch Corona einen Verlust von 20 Prozent. In diesem Jahr gab es nur zwei Prozent Umsatz – also quasi einen Totalausfall. Beherbergung war – wie bei Euch auf Sylt – ja nur erlaubt bei einem beruflichen Hintergrund der Reise. Die Skipisten waren bei uns indes über den Winter geöffnet für den Tagestourismus. Die Betreiber konnten noch nicht einmal die Betriebskosten einspielen. Das schmerzt natürlich sehr.

Katrin Stark // Das einzig Gute daran: Die Einheimischen sind so intensiv Ski fahren gegangen wie lange nicht.

Wie haben die Betriebe sich über Wasser gehalten? Kostet Corona einige Unternehmen den Kopf?

Hermann Fercher // Stand jetzt: Wahrscheinlich werden so gut wie alle hier bei uns die Krise überstehen. Die Rücklagen sind bei vielen allerdings wirklich komplett aufgebraucht.

Das Verrückte an dieser Pandemie ist ja, dass sie für viele lange »unsichtbar« war – ich kannte bis vor kurzem wirklich kaum jemanden persönlich, der erkrankt oder gar schwer erkrankt war. Das ist jetzt allerdings seit ein paar Monaten anders! Wie fühlt sich das bei Euch an?

Hermann Fercher // Ich habe größten Respekt vor der Krankheit. Zwei Menschen aus meinem unmittelbaren Umfeld sind an Corona sogar verstorben. Ü 70, aber beide waren fit und standen mitten im Leben. Darunter auch der ehemalige Tourismusdirektor Prof. Hubert Schwärzler, der die Partnerschaft zu Kampen mitbegründet hat.

Das tut mir aufrichtig leid. In Deutschland ist man seit Beginn des Jahres extrem unzufrieden mit dem Krisenmanagement von Bund und Ländern. Das Ganze wirkt visionslos. Wie ist das in Österreich? Gerade hat Euer Kanzler versprochen, dass bis Ende Juli jeder den ersten Impfpikser bekommen haben wird, der möchte.

Hermann Fercher // Ich glaube, es ist hier nicht ganz viel anders als bei Euch mit der Kritik am politischen Krisenmanagement. Als Touristiker haben wir die letzten Monate immer neidvoll rübergeschaut in die Schweiz: Da wurde je nach Inzidenz regional geöffnet. Die Kollegen im Kanton Graubünden, also quasi unsere Nachbarn, konnten zum Beispiel die Hotellerie öffnen – mit entsprechend erstklassigen Sicherheitskonzepten, versteht sich. Aber jetzt tut sich diesbezüglich ja auch bei uns etwas. >



meet nice people...



HOTEL VILLAGE
im Familienverbund
der Michels Hotels

Alte Dorfstr. 7
25999 Kampen / Sylt

Tel.: (04651) 970 7 555
Fax.: (04651) 970 7 777

hotel@village-kampen.de
www.village-kampen.de



Eine Kräuterwanderung mit Locals, eine Runde über den landschaftlich wunderschönen Golfplatz am Arlberg oder Kulinarisches in Restaurants, die sonst im Sommer noch nie geöffnet hatten: Lech Zürs plant eine längere Sommersaison mit vielen Optionen für die Gäste.

Ihr seid inzwischen wie wir Meisterinnen und Meister im spontanen Einstellen auf ständig neue Umstände. Mit Eurem 26-köpfigen Tourismus-Team plant Ihr sogar viele Veranstaltungen für den Sommer. Worauf kann man sich also wahrscheinlich freuen, wenn man im Sommer 2021 Lech Zürs bereist?

Katrin Stark // Im Sommer ist bei uns zumeist ein sehr familiäres Publikum zu Gast. Wir eröffnen die Saison mit einer Reihe von Sommer- und Sonntagskonzerten mit innovativer, oft jazziger Volksmusik. Im letzten Jahr wurde auch unser Autokino sehr gut angenommen – das werden wir auf jeden Fall wieder anbieten. Wir überlegen gerade, welcher Platz sich besonders gut eignet. Mit veränderten Rahmenbedingungen freuen wir uns auch auf die »Arlberg Classic Car Rally«. Der »Weiße Ringe – die Trail Challenge« ist der sportliche Höhepunkt des Sommers und wird von uns gerade geplant. Termin ist der 21. August. Neu bei uns ist das »Literaricum« – ein dreitägiges Kultur- und Bildungsangebot, in diesem Jahr u.a. mit Daniel Kehlmann.

Hervorragend angekommen wird Euer Konzept »LechErLeben« – der Gast trifft Einheimische, die einen dann in bestimmte Künste einweisen oder ihr Erleben mit Gästen teilen.

Katrin Stark // In der Tat – das ist ein tolles Konzept. Besonders beliebt war letzten Sommer zum Beispiel eine Yoga-Stunde an dem Lieblingsplatz der Lecherin Marilena Walch. Yoga vor einer traumhaften Bergkulisse also. Aber es gibt entsprechend auch noch viele andere Angebote von Locals hier aus dem Ort – wie Pilates am Berg, Kräuterekursionen oder Wanderungen mit »Haubenkoch« Thorsten Probst.

Golfen, Mountainbiken, Wandern, Schwimmen – also Naturerlebnisse – stehen im Zentrum Eurer Marketingaktivitäten. Für den Bereich Gastronomie könnt Ihr auf etwas Neues verweisen...

Katrin Stark // Ja, genau. Früher hatte in Zürs kein einziger gastronomischer Betrieb im Sommer auf. Jetzt ist zum Beispiel das Bergrestaurant »Seekopf« und das »Flexenhäusl« geöffnet. In Lech öffneten etwa 2/3 der Gasthöfe. Der »Sandhof« ist auch ein gutes Beispiel: Er startet am 10. Juni erstmals in die Sommersaison.

Wir drücken die Daumen für eine erfolgreiche Sommersaison!

Die Infos und Termine für alle Sommer-Highlights in Lech gibt's hier:
www.lechzuers.com



DAHLER & COMPANY

IMMOBILIEN



Wir kennen jeden Winkel der Insel...

...und auch den passenden Käufer für Ihre Immobilie.

6 überzeugende Gründe, sich bei dem Verkauf Ihrer Immobilie für DAHLER & COMPANY zu entscheiden:

- 01 | Durch eine umfangreiche und kostenfreie Marktwertermittlung verkaufen wir zum bestmöglichen Preis.
- 02 | Optimale Präsentation Ihrer Immobilie — von der Erstellung professioneller Aufnahmen bis hin zum Energieausweis.
- 03 | Kundenportfolio — Wir haben Ihren Käufer vielleicht schon bei uns als Suchkunden gelistet.
- 04 | Werbemaßnahmen in ausgesuchten Medien — abgestimmt auf die Zielgruppe und bestmögliche Präsenz, auch im Onlinebereich.
- 05 | Laufende Unterrichtung über unsere Vermarktungsaktivitäten.
- 06 | Durch unsere Rundumbetreuung müssen Sie sich um nichts mehr kümmern und sparen wertvolle Zeit — lassen Sie uns sowie unser regionales und nationales Netzwerk mit über 70 Standorten für Sie arbeiten.

Kommen Sie bei Fragen oder Wünschen gern auf uns zu oder vereinbaren Sie direkt einen Termin zur unverbindlichen und kostenfreien Marktwertermittlung Ihrer Immobilie mit uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Tom Kirst & Kim-Noël Niestroy

DAHLE & COMPANY Sylt Inh.: Tom Kirst Immobilien GmbH & Co. KG
Braderuper Weg 2 | 25999 Kampen | Telefon 04651.836 05-0 | sylt@dahlercompany.de

www.dahlercompany.com





PROKAMPEN
Nº80 | Kulisse

19

ARBEIT MIT FREUDVOLLER NOTE

Als Claudia Kleemann vor fast 34 Jahren ihre Ausbildung bei »Foto Mager« antrat, lernte sie im Labor noch die Kunst der Bildentwicklung. »Krass, welche Quantensprünge es in meinem Metier seither gegeben hat«, meint die gebürtige Westerländerin. Für sie gab es beruflich nie eine andere Option. Porträts, Events, Hochzeiten, Innenräume – die freischaffende Fotografin liebt den Kontakt mit den unterschiedlichen Menschen und die einzigartigen Umstände, unter denen ihre Bilder entstehen.

www.fotografin-sylt.de



Kampen, »Buhne 16« an »Adler 3«!

*Hier fühlt man sich wie neugeboren,
am schönsten Fleck in unserem Land.
Hier habe ich mein Herz verloren,
weil ich Freunde und mich selber fand.*

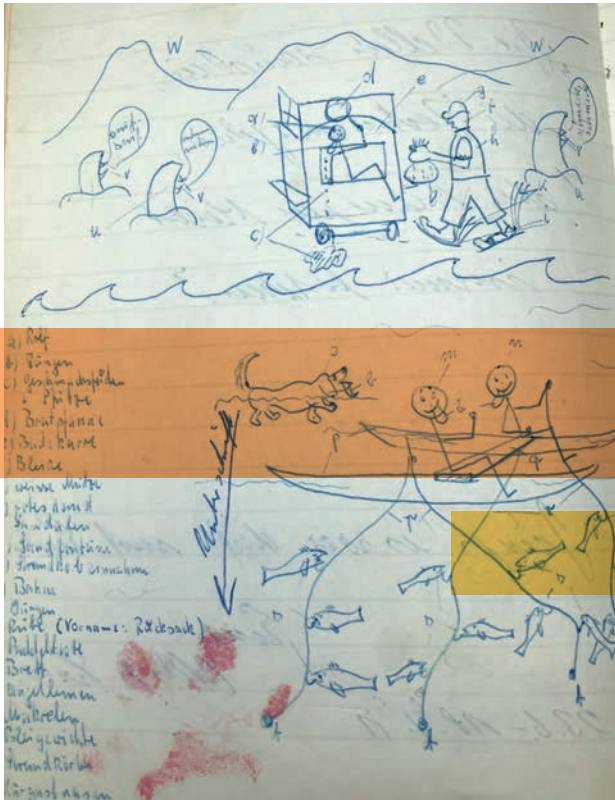


BAHNE CARSTENSEN UND das Poesiealbum von »Buhne 16«



Als Rettungsschwimmer*in ist man gehalten, eine Art Tagebuch zu führen und all das zu protokollieren, was sich »auf der Karre« und drum herum ereignet. Wetterlage, Unfälle, gezogene Splitter, abgetriebene Luftmatratzen, verarztete Quallenbisse, Einsätze. Alles also, was aus der kontemplativen Schönheit des Kampener Sommerstrandlebens heraussticht und was sich zu dokumentieren lohnt.

Bahne Carstensen und sein Kollege Rolf Helling, 1971 Rettungsschwimmer an der »Adler 3« (so hieß der Stand damals) am Strandabschnitt »Buhne 16«, interpretierten ihren protokollarischen Auftrag etwas anders und funktionierten ihr offizielles »Unfalltagebuch« kurzerhand um. Es entstand eine Art Poesiealbum des bunten Kampener Lebensgefühls. Die »Bade Gäste« hinterließen kleine Gedichte, aufmerksame Beobachtungen, Komplimente und Zeichnungen, die das Strandleben illustrierten.



Das Unfalltagebuch dokumentiert, dass auch im Sommer 1971 das Sylter Wetter wenig berechenbar war. Die gute Laune beeinträchtigte das indes nicht. Man konnte ja z.B. angeln gehen...

Bahne Carstensen, Zahnarzt im Ruhestand und heute Wenningstedter Bürger, überließ uns dieses Dokument zu treuen Händen und plauderte im Interview über sein Kampener Strandleben damals und heute.

Sind Sie noch leidenschaftlicher Strandgänger?

Bahne Carstensen // So richtig mit In-der-Sonne-Liegen und Den-ganzen-Tag-Bleiben eher nicht. Das war auch noch nie so mein Ding. Abgesehen von meinen Jahren als Rettungsschwimmer. Das Lebensgefühl in dem Job ist ohnehin einzigartig und mit nichts zu vergleichen. Das ist einfach ein Schatz, den man im Herzen trägt. Wilde Sommer, die einen für das ganze Leben prägten. Begegnungen und Freundschaften, die ewig halten. Was ich heute aber noch mache: Ich fahre im Sommer jeden Morgen mit meiner Frau Susanne an die »Sturmhaube« für ein kurzes Bad im Meer.

*Auch heute würden die neun Kampener Rettungsschwimmer*innen, die Strandkorbwärter und Kurkartenkontrolleure vom »Kampen-Team« wahrscheinlich sofort unterschreiben, dass diese Arbeit ein einzigartiges Lebensgefühl in sich birgt und man von diesem Job schwerlich lassen möchte. Eigentlich hat sich gar nicht so viel geändert im Dienst an den »Badegästen«. Wie sind Sie damals auf diesen besonderen Sommer-Job gekommen?*

BC // 1966 studierte ich Zahnmedizin in Hamburg. Ich

hatte einen doofen Autounfall und mir wurde nahegelegt, die Folgen erst einmal auszukurieren, bevor die klinischen Semester begannen. So hatte ich unverhofft ein wenig Gestaltungsfreiraum. Sylt kannte ich durch Feriencamps als Schüler in »Puan Klent« und weil mein Onkel früher Schmied in Hörnum war – er lebte in meiner Kindheit aber schon nicht mehr auf der Insel. Ich mochte Sylt sehr und ergriff die Gelegenheit beim Schopfe. Ich bewarb mich und wurde als Rettungsschwimmer angenommen. Erst in Wenningstedt, Heinz Koppelt war damals Kurdirektor, dann in Kampen. Zwei Jahre lang war ich an der »Bühne 16« eingesetzt. Unsere Karre stand da, wo die Behrens Brothers zehn Jahre später ihren Kiosk eröffneten.

Erzählen Sie mal, wie war es denn so, das Strandleben der frühen 70er-Jahre?

BC // Die Gäste wohnten damals vorwiegend in Pensionen mit Frühstück und einem warmen Abendbrot, wenn es hochkam. Man war eigentlich jeden Tag von morgens bis abends am Strand – als wäre es das Wohnzimmer. Alle bauten sich eine Sandburg und richteten sich dort häuslich ein. Das machte übrigens das Körbebergen bei Sturm zu einem echten Abenteuer, wenn man die schweren Sitzmöbel da aus den Burgen herauswuchten musste. An der »Bühne 16« brachten sich alle Gäste ihren Proviant mit und alkoholische Getränke vom Parkplatz von Herbert Rossmann. Die ganzen halbvollen

Buddeln haben wir immer bei Sturm »mitgeborg«.
Dort an der »Bühne 16« war es wie bei einem großen Familientreffen. Gesellig ist gar kein Ausdruck. Jeder kannte jeden. So ist es bis heute. Damals war die Community vielleicht noch etwas bunter. Eine wilde Mischung aus Industriellen, Journalisten und eben vielen Künstlern und Freigeistern. Einfach grandios. Abends wurde oft noch bis in die Nacht am Strand gesessen und das Leben gefeiert.

Das Lebensgefühl war wahrscheinlich noch deutlich experimenteller und exaltierter als heute. Der Ausbruch aus der Konvention war ein essenzieller Baustein dieser Zeit. Die Freiheit war zudem größer, weil es noch nicht so viele Gäste und so viel Regelbedarf gab. Das ist auch Ihrem unvergleichlichen Unfalltagebuch zu entnehmen. Zudem wurde deutlich mehr gereimt. Fast alle Einträge im Tagebuch sind originelle kleine Quatsch-Gedichte... Wurde in diesen Jahren überhaupt irgendetwas ernst genommen?

BC // Ja, das Nacktsein zum Beispiel... tatsächlich hat sich immer jemand von den Gästen gefunden, der überwacht hat, dass sich niemand mit Kamera anschlich und die Nackten beobachtete. Der Senior vom »Autohaus Becker«, eine schillernde Persönlichkeit aus Düsseldorf, übernahm diesen Dienst zum Beispiel regelmäßig.

Außer reichlich Geselligkeit und Dolce Vita – wie stand es denn mit Sport am Strand?

BC // Die ersten Surfpioniere waren schon am Start. Wir haben unser gelbes Rettungsbrett auch zu diesem Zweck getestet, das erwies sich aber als ungeeignet, wir sind gekentert. Mein Sport war auch viel mehr das Segeln.

Am Strand wurde damals schon wie verrückt Volleyball gespielt. Ein Match nach dem anderen. Mit Ehrgeiz und allem.

Rettungsschwimmer genießen dabei ja einen besonderen Autoritätsstatus. Habt Ihr das damals ausgespielt?

BC // Ich glaube, bis heute genießen Menschen mit reichlich Verantwortung im Alltag, dass sie hier am Kampener Strand genauso viel oder wenig gelten wie jeder andere – eben nackt bzw. in Bikini oder Badehose. Egal, ob du Berthold Beitz heißt, Rudolf Schock oder Helmut Zacharias, um ein paar Promis aus unserer Zeit zu nennen. Es zählt nur, ob man nett ist. Als Rettungsschwimmer überschaut man das Strandschauspiel leicht erhöht und steht für die Sehnsucht der Gäste von einem entspannten Leben – das erklärt bestimmt schon den beneidenswerten sozialen Status des Rettungsschwimmers am Strand.

Habt Ihr bei dem ganzen Spaß euren Job denn trotzdem ernst genommen?

BC // Aber ja. Ehrensache. Es geht ja um Menschenleben. Mit der Nordsee ist nicht zu spaßen. Und in meinen Jahren hatten wir auch wirklich etliche Situationen, in denen wir Leben gerettet haben. Ich weiß noch, dass ich einmal einen Kollegen von der Bayrischen Wasserwacht hatte, der wollte bei vier Windstärken und Schietwetter nicht ins Wasser. Das habe ich unserem damaligen Vorarbeiter Hans Eggert gemeldet. Der Mann musste leider gehen. Denn als Rettungsschwimmer muss man mit den besonderen Bedingungen der Nordsee vertraut sein, gucken wie ein Luchs und präventiv mögliche Gefahren erkennen. Es sieht immer so nach Nichtstun aus, ist aber das Gegenteil.

Wie war das mit dem Verdienst? Kamen Sie als Student gut über die Runden?

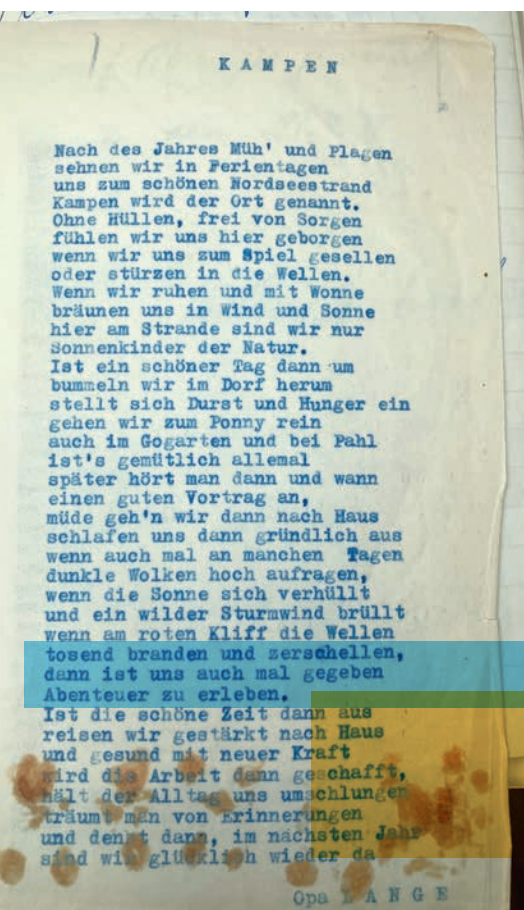
BC // Und wie. Damals bekam man noch eine Gefahrenzulage. Abends habe ich gegen ein Essen, ein Bier und ein Taschengeld im »Pony« als Tellerwäscher gearbeitet. Ein Weltklassejob und manchmal habe ich zusätzlich noch bei Leuten den Rasen gemäht. Da lernte ich zum Beispiel auch mal Rolf Biermann kennen. Spannend, oder? Auf jeden Fall reichten die Jobs in Kampen, um im Herbst mal zu verreisen und das ganze Jahr als Student gut zu leben.

Der Sommerjob war in Ihrem Fall lebensentscheidend. Ohne Sylt könnten Sie nicht sein, oder?

BC // Ich habe später mit meiner Familie neben Otto Eglau in der Dorfstraße gelebt, hatte meine Praxis in Uhlenhorst und bin Donnerstagabend auf dem schnellsten Weg nach Sylt gefahren. Heute lebe ich mit meiner zweiten Frau in Wenningstedt, wir sind auch häufig in Travemünde und bei den Kindern in Plön. Aber Sylt ist da, wo ich zuhause bin.



Bahne Carstensen prägte das Sommerleben in Kampen so, dass er zwar in Hamburg als Zahnarzt praktizierte, am Wochenende aber nach Haus, nach Kampen, fuhr.





*Was wäre ohne
Bahne und Rolf der
Strand? Nichts als
viel, viel Sand!*



APROPOS FKK...

In der Tat sind die Nackten an der »Bühne 16« heute eine Minderheit. Deswegen hat der Tourismus-Service vor drei Sommern den Nackidei-Beach am Strandabschnitt »Dünensteg« ins Leben gerufen. Für ungestörten FKK-Genuss. Dort am Strandabschnitt »Dünensteg«, aber auch am Hauptstrand, an der »Sturmhaube« und an der »Bühne 16« sorgen über den Sommer wieder die Rettungsschwimmer*innen für sicheren Badespaß. Achten Sie unbedingt auf deren Hinweise.



KARBIG KAMPEN
BAUTRÄGER & ARCHITEKTEN



WIR INSZENIEREN LAGEN

und suchen für unsere Kunden
Grundstücke auf Sylt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung stehen wir
Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Entwicklung, Gestaltung & Ausführung
aus einer Hand.

Karbig Kampen



FOTOS: MAIKE HÜLS-GRAENING, FOTOSTUDIO MONIKA WERNEKE



STARKE STIMMEN

Podcast »Meerwert: Mensch!«

Bärbel Knochenhauer ist Coach. Pia Möller Osteopathin. Beide Frauen eint, dass sie für ihre Jobs lichterloh brennen. »Erst war ich Patientin bei Pia, dann habe ich sie mit meiner Spezialdisziplin unterstützt. Dabei haben wir festgestellt, wie gerne wir uns mögen und wie fruchtbar es ist, wenn wir uns austauschen – eben in all jenen inhaltlichen Schnittmengen zwischen körperlichen und psychologischen Prozessen«, erzählt die Kampenerin Bärbel Knochenhauer von den Anfängen einer Freundschaft.

Wie viel mehr man zum Wohle des Patienten oder des Klienten durch das Einbeziehen angrenzender Disziplinen bewirken kann, ist Pia Möllers und Bärbel Knochenhauers tägliche Erfahrung. Die isolierte Betrachtung von Schmerz, einem Lebensproblem oder einer körperlichen Dysfunktion reicht beinahe nie aus.

Bärbel Knochenhauer versteht ihre Coachings mit den Methoden der Positiven Psychologie als Hilfe zur Selbsthilfe, bei denen der/die Klient*in seinen/ihren eigenen Handwerkskoffer für eine glückliche Lebensführung befüllen lernt. Pia Möller ist vehemente Befürworterin

STÜRMISCHE ZEITEN.

einer ganzheitlichen, interdisziplinären Gesundheitsmedizin. Darum hat sie unter anderem auch zusammen mit dem Tourismus-Service das »KAMPENeum« angestoßen und auf die Beine gestellt. Die Premiere 2019 moderierte sie zudem souverän und brillant.

Am Rande des innovativen Events für eine bewusstere Lebensführung tauschten sich Bärbel und Pia mehrfach aus. *»Das bekamen Bekannte von uns zufällig mit und sagten uns so ganz spontan, wir sollten mal unbedingt einen Podcast zum Thema entwickeln – das klinge so inspirierend«*, berichten die beiden Frauen.

Gesagt, getan. Der Lockdown Nr. 2 auf der Insel machte es möglich: Die beiden viel beschäftigten Unternehmerinnen hatten zwischendurch etwas Luft, um eine konkrete Idee zu entwickeln und an einem Konzept für einen Podcast zu basteln.

Sie richteten mit Bordmitteln ein Aufnahmestudio ein, gewannen Kampen-Team-Mitarbeiterin Gina Semmelhack dafür, den Podcast zu schneiden. Ende Dezember feierten sie mit ihrem ersten 24-Minuten-Programm Premiere. Das Thema: »Herz und Glück«. Zu streamen oder downloaden ist die erste und alle weiteren Folgen auf »Spotify«, bei »Apple«, auf podcast.de und in den sozialen Netzwerken.

Bei Folge 1 erhält die geneigte Hörerschaft Kenntnis, was das Herz alles kann und warum man im Herzraum das positive emotionale Empfinden verortet. Die Podcast-User erfahren aber auch, wie man sein Glücksbewusstsein gezielt trainieren kann. Die erste Resonanz auf das gemeinsame Projekt war total positiv: Das Gratis-Bildungsangebot stieß auf große Begeisterung bei Freund*innen, Patient*innen, Kolleg*innen und Klient*innen.

In regelmäßigen Abständen bekommen die beiden Frauen es seitdem hin, eine neue Folge von »Meerwert: Mensch!« zu produzieren. Bislang quasi ehrenamtlich, aus reiner Überzeugung und als ein »act of kindness«. »Kiefer & Kommunikation« war schon Thema, »Stress & Hormone« und der Zusammenhang zwischen »Darm und Bauchgefühl«. Mittelfristig können sich die beiden gut vorstellen, die Verbindungen zwischen Medizin und Coaching auch in Präsenzveranstaltungen in kleinen Gruppen fruchtbar wirken zu lassen. Hochkarätige Kolleg*innen aus angrenzenden Fachbereichen haben sie auch schon in ihr Podcast-Studio eingeladen: Der Experte für gesunden Schlaf, Dr. Michael Feld, renommierter Arzt, Buchautor und Referent beim ersten »KAMPENeum«, machte den Anfang und wird in der Pfingstausgabe von »Meerwert: Mensch!« bei den Damen zu Gast sein.



Special Guest in the House: Schlafmediziner Dr. Michael Feld war zu Gast im Podcast-Labor von Pia Möller und Bärbel Knochenhauer. Die Folge wird Pfingsten veröffentlicht

ZU HÖREN IST »MEERWERT: MENSCH!«
ZUM BEISPIEL HIER:
[OPEN.SPOTIFY.COM](https://open.spotify.com)



Der perfekte Moment, um dem Kalenderspruch »Weniger ist mehr« Leben einzuhängen. Bewusst genießen. Mit Anspruch, klarem Kopf und weitem Horizont.



APPARTEMENTS
& MEHR

FÜR eine neue Zeit.

www.kampeninfo.de

DER »STURMHAUBEN«-REPORT

Das wird cool!

Wenn man auf einem Eiland lebt, auf dem die Schönheit allgegenwärtig ist, tut man sich schwer mit Superlativen. Der Blick aus der weiten Rotunde im Obergeschoss der »Sturmhaube« auf Heide, Dünen gras, Strand und Nordsee lässt allerdings nichts anderes zu als ein breites: »Boah!« Felix Knochenhauer, der 2022 die Gäste der neuen »Sturmhaube« begrüßen wird, staunt auch noch immer täglich. Wir haben den »Sylter Jung« auf der Baustelle besucht.

TEXT: IMKE WEIN FOTOS: MAIKE HÜLS-GRAENING





A

ußer dieses unfassbar schönen »Views« erlaubt der entkernte, bis zu vier Meter hohe Raum im Frühjahr 2021 allerdings noch andere Schlüsse: Denn es geht hier richtig voran! Wer an eine Neueröffnung schon nicht mehr so recht glauben wollte, wird eines Besseren belehrt. Zwar markieren bislang (Stand: Anfang April!) nur die entsprechenden Holzlaten die Umrisse der künftigen Hotelzimmer im Obergeschoss. Aber mit etwas Phantasie beneidet man jetzt schon die Gäste, die sich irgendwann nächstes Jahr mit diesem Panorama in den Kissen rekeln werden.

»Natürlich kann ich mir gerade auch gut vorstellen, hier oben ein Loft für mich privat einzurichten, aber das ist ja nicht Sinn des Ganzen...«, scherzt Felix Knochenhauer. Er ist der künftige Gastgeber dieses einzigartigen Etablissements. Zusammen mit Bauleiter Henri Meyer bewegt er sich hier so oft wie sonst keiner. Denn Felix Knochenhauer begleitet jeden Baufortschritt und stiehlt alles darauf ein, dass das neue Sylter Gastro-Flaggschiff in Traumlage »irgendwann im Laufe des Sommers 2022« auf Jungfernfahrt gehen kann.

In diesem Moment ist er mit Architekt Henning Lehmann (hat u.a. das »Onkel Johnny's« in Wenningstedt gebaut oder den Wasserturm in Niebüll in ein Hotel verwandelt) auf Inspektionstour über die XXL-Baustelle auf drei Ebenen. Bei beiden Männern spürt man das Kribbeln angesichts dieses Vorhabens, vor allem aber spürt man Zuversicht. Und das ist neu.



1969 wurde der Bau eingeweiht.
Dann folgte eine wechselvolle Geschichte



Welterfahren und Profi durch und durch: Felix Knochenhauer wird nach Jahren in Kanada jetzt Gastgeber der neuen »Sturmhaube«.

»Dieses Haus ist wirklich ein Überraschungsei durch und durch. Wir haben jetzt schon eine ganze Menge gemeinsame Geschichte und so richtig einfach war bislang nichts«, meint Architekt Henning Lehmann, der direkt nach dem Auszug der Laggner-Gruppe vor vier Jahren zusammen mit einem Investorenteam ein Konzept bei der Gemeinde Kampen präsentierte – und überzeugte. Dann begann das Planen, Ändern und eben auch das Warten. Denn durch die höchst sensible Lage des Gebäudes musste für seine zeitgemäße Verwandlung ein komplett neuer Flächennutzungs- und B-Plan für das Areal entwickelt werden. Und das dauert bekanntlich.

Als dann letzten Sommer mit dem Entkernen des maroden Baus aus dem Jahre 1969 begonnen werden konnte, stellte sich heraus, dass die Statik neu berech-

net werden und entsprechend der ein oder andere Stahlträger zusätzlich eingebaut werden musste. »Die Statik entsprach sowas von gar nicht den heutigen Standards. Zusammengebrochen ist das Haus natürlich trotzdem nicht: Gebäude halten ja auch aus Gewohnheit«, meint Lehmann lachend.

Jetzt, im Frühjahr 2021, ist in Sachen Bausubstanz alles perfekt. Die Trockenbauer können die neuen Wände ziehen und die Elektro- und Installateurbranche hat reichlich zu tun, bevor der Innenausbau starten kann. »Nicht nur auf dieser Baustelle – für alle Vorhaben ist es aktuell dramatisch schwierig, Handwerker zu bekommen. Und ich arbeite eben am liebsten mit bewährten Kräften.

In der Pandemie wurde auf Sylt renoviert, um- und neu gebaut, als gäb's kein Morgen mehr. Sylt ist begehrt wie nie«, resümiert Lehmann den Status quo.

Aus der Ruhe bringen lassen sich Lehmann, Knochenhauer und die anderen drei Gesellschafter (Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dr. W. Höft, Bauunternehmer Lars Volquardsen und Torben Friedrichsen von der VR Bank Nord) rund um das 5-Millionen-Euro-Bauprojekt aber nicht. Die Arbeiten gehen stetig voran. Nur dauert alles eben etwas länger als erwartet.

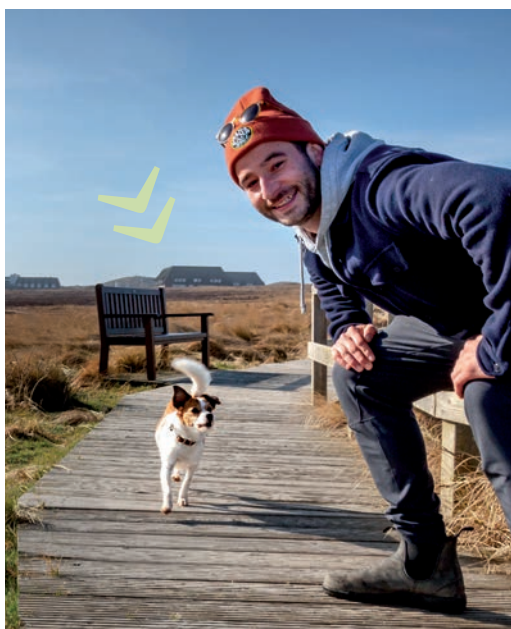
Für das Ambiente und Interieur der künftigen »Sturmhaube« fühlt man sich durch Louise von Düsterlohe prächtig unterstützt. In wenigen Worten und ohne zu viel zu verraten, soll im Innenraum der neuen »Sturmhaube« Folgendes passieren:

»Die Natur draußen ist so gewaltig, dass sie die Hauptrolle spielen darf. Das Interieur will dazu keine Konkurrenz aufbauen, sondern den Zauber von draußen aufnehmen und interpretieren.«

Auch in Bezug auf das Konzept-Element »Brauerei« im Keller sind Planer und Gastgeber ein großes Stück weiter: Zusammen mit erfahrenen Braumeistern sind viele Details für das »Sturmhauben«-Bier unter Dach und Fach. Ganz klar wird man das Produkt auch in Flaschenform und unterschiedlichen Geschmacksvarianten für zuhause kaufen können. Vom Fass bestellt wird das Kampener Bier auf der Rundumterrasse oder auf den 80 Plätzen in dem lichtdurchfluteten Restaurant. Gastgeber Felix hat außerdem in den letzten Wochen die Riesen-Küche geplant, in der irgendwann 20 Menschen bis zu 1.500 Essen am Tag produzieren können.

Zum Gesamt-Arrangement »Sturmhaube« gehören also die Brauerei, der Gastronomiebereich indoor, die große Terrasse, ein Kiosk für Beachfood sowie vier Doppelzimmer und zwei Suiten im Obergeschoss. Zudem gibt es einen Multifunktionsraum für kleine Tagungen, Coachings, Vernissagen, Familienfeiern oder Präsentationen. Bestimmt genauso wichtig wie der Rahmen sind natürlich all die Menschen, die das unprätentiöse und eben für diesen einmaligen Naturstandort gemachte Feelgood-Konzept mit Leben füllen werden. »Wir werden hier ja mit einem Team von 40 bis 50 Menschen arbeiten. In Kanada habe ich gelernt, wie Förderung und Wertschätzung von MitarbeiterInnen gelebt wird. Das ist mir extrem wichtig. Hier sollen Menschen arbeiten, die gesehen werden mit all ihren Facetten, die sich identifizieren und die darum auch gerne lange bleiben«, versichert Felix Knochenhauer, der in den »Fairmont-Hotels« in Kanada Karriere machte, bevor ihn der Ruf zurück auf seine Heimatinsel erreichte. Felix ist seit Anfang 2021 »fulltime« im Einsatz für »sein Riesenbaby« auf dem Kliff.

»Manchmal kann ich mein Glück kaum fassen. 500 Meter weiter südlich Luftlinie leben meine Eltern. Hier ist mein Zuhause. Jetzt hier dieses Projekt zu realisieren, das ist ein echtes Privileg«, meint Felix, dessen Eltern beide ebenfalls vom Fach sind, der auf Sylt zur Schule ging, später im »Vier Jahreszeiten« in Hamburg lernte, im »Savoy« in London und dann in Kanada arbeitete.



Der perfekte Platz für »Hilde« und ihr Herrchen Felix



Ein kleines Hotel
mit vielen Qualitäten



HOTEL
Ahnenhof
KAMPEN SYLT

Ahnenhof GmbH & Co. KG
Kurhausstraße 8 | 25999 Kampen/Sylt
Tel. 04651 426 45 | Fax 04651 220 16
info@ahnenhof.de | www.ahnenhof.de



KIOSK AM »DÜNENSTEG«

In die zweite Runde

Ein kleines Eis, ein kaltes Getränk mit oder ohne Umdrehung oder eine salzige Brezel gefällig? In einer putzigen Holzhütte feierte am Strandabschnitt »Dünensteg« (»Nackidei-Beach« oder formerly known as: »Mittelstrand«) im letzten Sommer ein schmucker Strandkiosk seine Premiere. Der kleinen Verkaufsstand – mit Leben gefüllt vom »Buhne 16«-Team – kam sehr gut an bei den oftmals treuen Stammgästen an diesem wunderbar ursprünglichen Strand. »Dieses Jahr erweitern wir das Sortiment noch um lecker Kaffee und Kuchen«, berichtet Sven Behrens, einer der beiden »Buhne«-Chefs. Der kleine Ableger des legendären Beachclubs heißt übrigens »Laaning«, was auf Friesisch so viel bedeutet wie »Lahnung« und das wiederum ist eine auf Sylt übliche Uferschutzanlage.



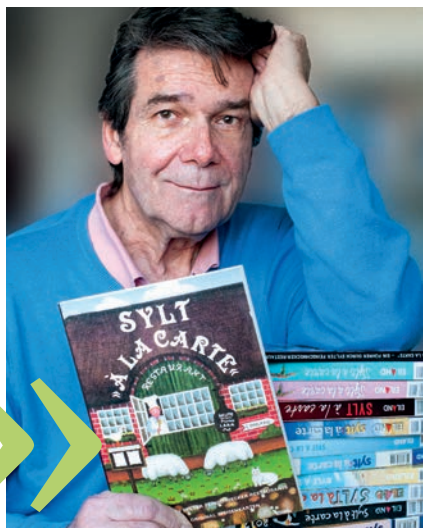
FOTO: BEN KIEWER

Das neue »Sylt à la carte«

IM AUFTRAG DES GUTEN GESCHMACKS

Als er 1978 zum ersten Mal mit dem »Sylt à la carte« herauskam, ahnte Frank Rosemann noch nicht, dass der so herrlich einzigartige Insel-Gastro-Führer für ihn ein Lifetime-Projekt werden würde. *Und natürlich konnte damals auch niemand voraussagen, dass das Buch sich als »Dauer-Bestseller« entpuppen würde. Aber jede der jetzt 43 Ausgaben wird von Tausenden Stammlesern sehnlichst erwartet und entsprechend akribisch gesammelt.* Schöne Gestaltung, brillant recherchiert und ebenso gut geschrieben. Text und Design in einer Form, die orientiert, Spaß macht und die sich abhebt. Dazu die Originalkarten der Restaurants als Alleinstellungsmerkmal. 360 Seiten mit Gehalt und Wumms. Eigentlich alles wie immer also. Bis auf ein Detail: *»Wie im ersten Jahr unseres Erscheinens verzichten wir auf die Jahreszahl auf dem Cover. Damals wusste ich nicht, ob wir je nochmal erscheinen würden. 2021 ist es Corona geschuldet«,* meint Eiland-Verlags-

chef Frank Rosemann und freut sich auf die Fertigstellung des neuen Werks, das ab Pfingsten wieder überall im Buchhandel erhältlich sein wird. www.eiland.de



»Eiland-Verleger« Frank Rosemann und das erste »Sylt à la carte« aus dem Jahre 1978



TAKE AWAY AKTUELL

Etliche Kampener Gastro-Spots haben in den letzten Monaten To-Go-Services angeboten. Im »Gogärtchen« hieß der ambulante Service zum Beispiel To-Go-Gärtchen! Entzückend, oder? Da im Augenblick aber wirklich nichts älter ist als die News von gestern und schon morgen alles ganz anders sein kann, lässt sich kein Status quo fixieren, der mittelfristig Gültigkeit besitzen würde. Einen guten Überblick über das aktuelle To-Go-Geschäft verschafft www.sylt.de

Noch sicherer: einfach auf der Webseite des Kampener Lieblingsrestaurants schauen oder noch einfacher – anrufen! Alle Telefonnummern? ***Siehe Gastro-Übersicht, Seite 32.***



ALPINE EAGLE

- Handgefertigt aus ethischem Gold -

Die elegante und sportliche Uhr Alpine Eagle ist die zeitgemäße Interpretation einer unserer historischen Ikonen. In ihrem 41 mm großen Gehäuse arbeitet ein als Chronometer zertifiziertes Automatikwerk, das Kaliber Chopard 01.01-C. Dieser mit Stolz von unseren Kunsthandwerkern entwickelte und gefertigte Zeitmesser der Extraklasse bezeugt die Expertise und den Erfindergeist unserer Manufaktur.

Chopard

THE ARTISAN OF EMOTIONS – SINCE 1860



H. SPLIEDT

SEIT 1857

Hauptstraße 15 · 25999 Kampen (Sylt) · Tel. 04651 41001

Bars, Clubs, Cafés, Restaurants und manchmal auch alles in einem: Die Exzellenz der Kampener Gastronomie ist legendär. Mehr Vielfalt geht nicht.

BUHNE 16

Friesisch und total entspannt: die Mutter aller Strandbistros. Beste Versorgung und Mode direkt aus der »Buhtique« seit 41 Sommern.

Weststrand, Tel. 04651/49 96 · www.buhne16.de



CLUB ROTES KLIFF

Viel zu lange ist es still im »Club«: Sehnsüchtig wartet Peter auf eine Entwicklung, die gepflegtes Feiern endlich wieder möglich macht.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/434 00

www.club-rottes-kliff.de



DORFKRUG

Ein beliebter Spot: Mit Restaurant und dem »Deli« im Innenhof überzeugen Thomas Samson und Team. Bar und die geschützte Terrasse sind ein entspannter Treffpunkt.

Braderuper Weg 3, Tel. 04651/4492000, www.dorfkrug-kampen.com



GOGÄRTCHEN

Köstliches aus der Küche und exzellente Gastlichkeit, damit überzeugt das Gogärtchen alte und neue Fans.

Strönwai 12, Telefon: 04651/412 42

www.gogaertchen.com



HENRY'S

Perfekte Lage, perfektes Konzept: Bei Dieter Gärtner findet man auf der Karte wundervolle Klassiker, in trauter Eintracht mit Sushi & Edel-Pizzen in allen Varianten!

Braderuper Weg 2, Tel. 04651/44 61 60

www.edel-pizzen-deluxe.de



IL RISTORANTE

Dank toskanischer Küche und herzlichem Charme fühlt man sich bei Antonio Kabbani im »Il Ristorante« rundherum richtig gut aufgehoben.

Süderweg 2, Tel. 04651/29 96 62

www.il-ristorante.de



KAAMP MEREN

Bei Beate und Muffel Stoltenberg im »Kaamp Meren« begeistern Ambiente, Service und die kreative Urlaubsküche. Eine echte Gute-Laune-Mischung.

Hauptstr. 12, Tel. 04651/43 50 0

www.kaamp-meren.de



KAAMPS 7

Im Frühjahr 2018 wurde aus dem »Grande Plage« das »Kaamps7«. Köstliches und Gesundes in Traumlage. Die Sunset-Location schlechthin.

Riperstig/Weststrand, www.kaamps7.de



KUPFERKANNE

Der Besuch der »Kupferkanne« gehört zur Top Ten jedes Sylt-Besuchs. Selbst wenn man den romantisch umgestylten Bunker täglich besucht, verliert er nicht an Zauber.

Stapelhooger Wai 7, Tel. 04651/410 10

www.kupferkanne-sylt.de



MANNE PAHL

Es ist wie nach Hause kommen: Pius Regli und Tochter Sarah verwöhnen ihre Gäste mit Wohlfühlambiente und Lieblingsessen. Zum Immer-wieder-Kommen! Zur Uwe-Düne 2,

Tel. 04651/425 10, www.manne-pahl.de



ODIN DELI

Kampen freut sich: Der Lieblings-spot für unkomplizierte Gastlichkeit mit südafrikanischem Rainbow-Flair besitzt seit letztem Sommer noch mehr Ambiente.

Strönwai 10, Tel. 04651/454 55, www.odin-deli.com



PONY CLUB KAMPEN

Das »Pony« steht seit 2020 unter anderer Regie: Die »Neuen« kennen sich richtig gut aus im Business und begeistern mit innovativem Gastro-Konzept.

Strönwai 6, Tel. 04651/42182, www.pony-kampen.de



RAUCHFANG

Legendäre Außenbar & gehobenes Restaurant mit Wohlfühlfaktor. Björn Bergs Ort der Begegnung und des Genusses mit »Kampen-Spirit«.

Strönwai 5, Tel. 04651/426 72

www.rauchfang-kampen.de



REITERBAR IM RUNGHOLT

Eine Sylter Institution: Aperitif, frisch gezapftes Bier, phantasievoller Cocktail, edler Wein, anregende Gespräche – die »Reiterbar« heißt auch Nicht-Hotelgäste herzlich willkommen.

Kurhausstraße 35, Tel. 04651/448-0, www.hotel-rungholt.de



VOGELKOJE

Wie eine grüne Insel auf der Insel: Wer die »Vogelkoje« besucht, erlebt Magie und darf sich rundherum verwöhnen lassen. Vom Frühstück bis zum Abendmenü – köstlicher geht's kaum!

Lister Straße 100, Tel. 04651/95 25-0, www.vogelkoje.de



94 KAMPEN RESTAURANT

Zwanglos, gemütlich, kinderfreundlich: So präsentiert sich das 94 Kampen Restaurant im stylischen Innenraum und auf der weitläufigen Terrasse.

Braderuper Weg 6, Tel. 04651/299 83 75



➡ **Alles über Reservierungen, »luca«-App und die aktuellen Bestimmungen auf www.sylt.de**

Wir freuen uns, die bevorstehende Einzelausstellung von

HEINI LINKSHÄNDER

1938 – 2012

anzukündigen. Diese wird von einer umfangreichen Publikation
über das Lebenswerk des Künstlers begleitet.



Für mehr Infos besuchen Sie uns auf unserer
Webpage www.galerie-herold.de oder kontaktieren
Sie uns unter herold@galerie-herold.de

Galerie Herold, Braderuper Weg 4
25980 Kampen, Tel.: 04651 / 45135





Das Kampener Buchprojekt mit Lebensgeschichten aus neun Jahrzehnten

EIN PFUND KAMPEN, BIDDE!

Die Pandemie lässt sich nicht schönreden. Manche Projekte und Ideen hat diese besonders stille Zeit allerdings hervorgebracht, die unter regulären Bedingungen wahrscheinlich nie entstanden wären.

PROKAMPEN
N°80 | Frische Projekte

34

Dazu gehört auch das frühlingsfrische Buchprojekt der Gemeinde Kampen. Bei einem der wenigen erlaubten, geselligen Momente irgendwann im Herbst plauderte PROKAMPEN-Textchefin Imke Wein mit dem Ur-Kampener Gerd Böhm über alte Zeiten, über Kindheit im Wattweg in der Nachkriegszeit, über die Boomer-Jahre der 60er, den Charme und die Ursprünglichkeit des Dorfes vor ein paar Jahrzehnten.

»Mich hat das Gespräch auf die Idee gebracht, dass wir ein Buch machen sollten mit den Menschen, die noch Zeugen sind von einer Kampen-Ära, die unwiederbringlich hinter uns liegt. All diese tollen Lebensgeschichten sollten wir unbedingt erzählen«, sagt Bürgermeisterin Steffi Böhm über das Buch, an dem ab dem späten Herbst 2021 möglichst viele Freunde und Bewohner des Dorfes Freude haben sollen.

Zusammen mit Imke Wein entwickelte die Bürgermeisterin ein Konzept für ein sehr wertiges, sehr originelles und strandkorbtaugliches Porträt-Buch.

»Wir hatten schnell eine tolle Form gefunden und eine Liste mit 21 Menschen erstellt, die die unterschiedlichsten Bereiche des Dorflebens repräsentieren und Kampen geprägt haben«, resümiert Steffi Böhm. Die beiden Frauen trafen eine Auswahl an Persönlichkeiten, die wie ein Kaleidoskop alle Bereich des Dorflebens abbilden – Gastronomie, Beherbergung, Einzelhandel, Handwerk, Ehrenamt. Porträtiert werden Urfriesen*innen, Kampener*innen des Herzens und lebenslange Gäste gleichermaßen.

Zu den aktuellen großformatigen Fotos der Protagonisten liefert das Buch Ausschnitte aus den bis zu neun Jahrzehnte langen Lebensgeschichten unter verschiede-

nen Schwerpunkten, dazu entsprechende historische Fotografien aus den Fotoalben der Porträtierten. Dazu gestaltet Grafikdesignerin Anja Buchholz auch besondere Anekdoten und Momente, die das Kampener Biotop zu etwas Einzigartigem machten und machen.

Der rote Faden aller 21 Kapitel: die tiefe Liebe der Menschen zu einem Ort, der viel



WIE SIND SIE
DENN NU,
DIE ECHTEN
FRIESEN?

Wer das Projekt in seiner Entstehungsphase unterstützen möchte, sei herzlich eingeladen, sich an Steffi Böhm zu wenden. Denn das, wozu Corona sicher nicht führen wird, sind volle Gemeindekassen. (Telefon Gemeinde Kampen: 04651 / 4698-10)





mehr ist als die Summe seiner Klischees. Wenn es denn hoffentlich 2022 wieder einen Literatursommer geben darf, wird natürlich auch ein Lese- und Signierabend mit den Originalen aus dem Kampen-Buch eingeplant. Ab Herbst 2021 wird das Buch überall im Sylter Buchhandel erhältlich sein – und natürlich auch im »Kaamp-Hüs«.

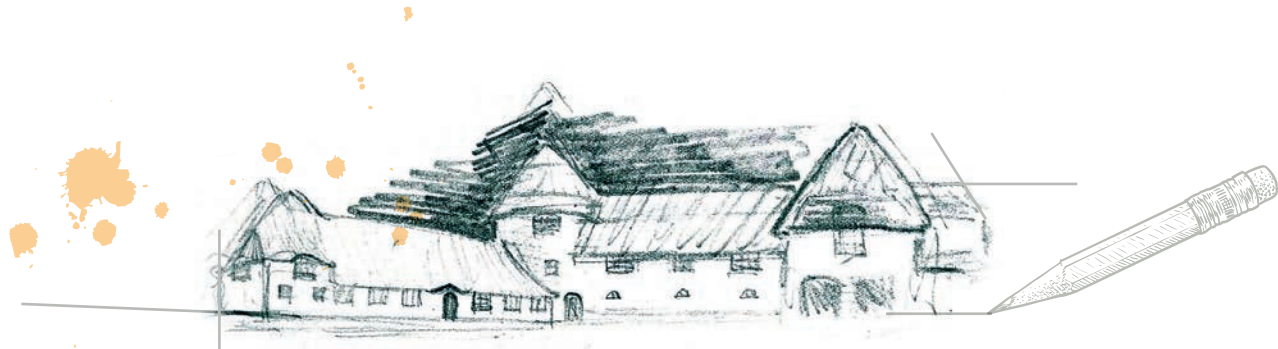
Bilder aus den Fotoalben der Porträtierten – wie hier zum Beispiel (oben links) die vier Generationen der Familie Hansen – mischen sich im Buch schön bunt mit neuen Porträts der Sylter Fotografin Nicole Mai.

Gutes Handwerk ist oft nur eine
Gradwanderung.

Klein

BÄDER · KÜCHEN · HEIZUNG · SOLAR · KLIMA · SAUNA

Hans-Jürgen Klein GmbH · Zum Gleis 2 · 25980 Sylt/Tinum
Telefon 04651 938888 · Fax 04651 938855 · www.klein-sylt.de



Kampens Häuser: Hinter der Fassade

Der Klenderhof

Die »Sturmhaube«, die beiden Leuchttürme, das »Kaamp-Hüs« und das »Haus Kliffende« – das sind die Gebäude in Kampen mit dem höchsten Wiedererkennungswert. Dicht gefolgt vom »Klenderhof« – der majestätischen »Burg« am nördlichen Dorfausgang. In einer kleinen Serie stellt Kampen die prominentesten Gebäude im Dorf vor.

TEXT & FOTOS: FRANK DEPPE

Seit 1933 thront der »Klenderhof« auf der Geestkante im Nord-Osten des Friesendorfes. Wechselvoll ist seine Geschichte – wie auch die seiner Eigentümer und Gäste. Erbaut worden war das Anwesen, das durch seine markante, burgähnliche Bauform besticht, nach Plänen des Berliner Architekten Otto Firle. Den ersten Entwurf hatte Firle für den Bauherren, den Berliner Cellisten Max Baldner, auf die Rückseite einer Speisekarte des Kampener Kurhauses skizziert. Neun Monate später stand das Gebäude. Im selben Jahr besichtigte Hermann Göring den »Klenderhof«. Er war so angetan, dass er Firle beauftragte, ihm ein ähnliches Anwesen auf der Ostsee-Halbinsel Darß zu errichten – samt angebautem Löwenzwinger.

Otto Firle ist dann auch der Erste, der sich im Gästebuch des »Klenderhofs« einträgt. Ahnungsvoll schreibt er: »Behütet mir dies Haus, das ich so liebe! Verschlössen sei ihm Niedriges und Leid!« Doch es kommt anders. Die Frau von Max Baldner ist Jüdin. Schon 1934 verlassen sie und ihr Mann die Insel. Der Klenderhof bleibt verwaist zurück. 1938, wenige Tage

nach der »Reichskristallnacht«, macht das Gerücht die Runde, der verlassene »Klenderhof« sei eine Synagoge. Willfähige SA-Männer vom Festland reisen an und rollen Benzin fässer über die Kampener Heide hin zu dem Anwesen. Doch der Kampener Ortsgruppenleiter kann das Schlimmste verhindern – brüsk erklärt er den potenziellen Brandstiftern: »Hier wird nicht gezündelt, sonst springt das Feuer noch auf andere Reetdächer über.« Tatsächlich begnügen sich die SA-Schergen damit, einige Türen zu demolieren und sich im Weinkeller zu betrinken. Nach Kriegsende werden in den leerstehenden »Klenderhof« zunächst Flüchtlinge aus Ostpreußen einquartiert, dann kehrt die inzwischen verwitwete Charlotte Baldner nach Sylt zurück und übernimmt ihren Besitz wieder.

Später befand sich das repräsentative Domizil drei Jahrzehnte lang im Besitz des Zeitungsverlegers Axel Springer. Noch heute firmiert der »Klenderhof« im Sylter Volksmund daher auch als »Springer-Burg«. 1972 spendierte Springer der Kampener Feuerwehr ein nagelneues Löschfahrzeug. Er konnte nicht ahnen,



Der Entwurf für den »Klenderhof« (oben) – der Berliner Architekt Otto Firle skizzierte ihn auf der Rückseite einer Speisekarte des Kampener Kurhauses. Von Firle stammt im Übrigen auch das ursprüngliche Lufthansa-Logo mit dem Vogel, der als Kranich interpretiert wird



An einem Sonntag im Jahr 1973 brannte die »Springer-Burg« – ein Jahr vorher hatte Axel Springer ironischerweise Kampen ein neues Löschfahrzeug gespendet

wie sehr ihm dieses Geschenk bald selbst von Nutzen sein sollte.

Am 5. August 1973, einem regnerischen und stürmischen Sonntagmorgen, werden die Menschen in Kampen um 8 Uhr jäh aus dem Schlaf gerissen. Draußen heulen die Sirenen. Wie ein Lauffeuer spricht es sich im Dorf herum: Der »Klenderhof« brennt. Beim Eintreffen der Feuerwehr züngeln bereits die ersten Flammen aus dem Reetdach. Den Helfern gelingt es, in letzter Minute wertvolles Mobiliar und antiquarische Bücher zu bergen. Sturmböen und unzählige Schaulustige erschweren den Einsatz.

Nach zweieinhalb Stunden ist das Feuer unter Kontrolle, doch vom Nordflügel sind nur noch verkohlte Trümmer übrig. Während der Löscharbeiten werden zwei Brandsätze sichergestellt, die Kripo nimmt sofort die Ermittlungen auf. Doch die Täter, die man im Umfeld der damals aktuellen Anti-Springer-Kampagne vermutet, werden nie gefunden.

Axel Springer ließ das Gebäude mit seinen 13 Gästezimmern, dem Musikzimmer und der Terrasse wieder aufbauen. Nach seinem Tode veräußerte Witwe Friede Springer das Prestigeobjekt mit seinen 600 Quadratmetern Wohnfläche und einem 20.000 Quadratmeter großen Grundstück an wohlhabende Privatiers. 2007 wechselte der »Klenderhof« erneut den Eigentümer – für mehr als 20 Millionen Euro.

Der »Klenderhof« weiß viele Geschichten zu erzählen. Er beherbergte schon manch prominenten Gast wie den ehemaligen Bundeskanzler Willy Brandt oder den Verleger Ernst Rowohlt und hatte eine Zeitlang auch einen bekannten Hausverwalter: den Schriftsteller Ernst von Salomon, der in einer nahe gelegenen Katakomben, einem Relikt des Krieges, mit »Der Fragebogen« den ersten deutschen Bestseller der Nachkriegszeit verfasste.

Auch eine der erfolgreichsten deutschen Wohltätigkeitsaktionen nahm im »Klenderhof« ihren Anfang: 1978 hört Axel Springer in der Küche im Radio, dass in Deutschland jährlich fast 1500 Kinder bei Verkehrsunfällen ums Leben kommen. Er beschließt zu handeln. Seine Idee: »Bild« soll mithelfen, diese Zahlen so schnell wie möglich zu senken.

»Bild« startet eine gewaltige Kampagne unter dem Motto »Ein Herz für Kinder«. Bereits nach einem Jahr kleben auf über zwölf Millionen Autos die roten »Ein Herz für Kinder«-Aufkleber – bis heute kamen fast 130 Millionen Euro an Spenden zusammen.



You're Welcome:)



Ob Smörrebröd, Sylter Muscheln in Cape-Malay-Curry oder selbstgebackene Kuchen, genießen Sie Leckeres aus aller Welt mit Einflüssen der Rainbow Cuisine und freuen Sie sich auf unsere Auswahl bester Weine in einmalig entspannter Atmosphäre.

ODIN DELI · Strönwai 10 · 25999 Kampen · www.odin-deli.com
Täglich ab 10:00 - 24:00 Uhr für Sie geöffnet (Küche bis 22:00 Uhr)
Wir empfehlen Ihnen einen Tisch zu reservieren: 0465145455



Exklusivpartner im ODIN DELI



Neue Galerie im Wattweg // Erweiterung der »Werkhallen«

KUNST MIT NEBENWIRKUNG

Steht einem der Sinn nach der beflügelnden Wirkung von Kunst, sollte man einfach durch Kampen schlendern. Passend zum Thema »Kunst & Kreativität im Dorf« gibt's auch einen geführten Spaziergang mit dem einzigen Dorf-Künstler (Infos auf www.kampen.de). Kunst ist in Kampen allgegenwärtig wie Wind und Savoir Vivre. Auch dank der 32 Metallstelen, die auf die illustre Vergangenheit Kampens als Kraftort für Kreative verweisen.

Bei einem Bummel durch Kampen erschließt sich eine Galerieszene, die im Verhältnis zur Dimension des Ortes wahrscheinlich weltweit ihresgleichen sucht.

Jede der sieben Galerien wie auch die Ausstellungsfläche im »Kaamp-Hüs« ist ein Kosmos für sich. Wer nach den letzten Monaten Sehnsucht nach neuen Anregungen verspürt, dem sei ein Rundgang empfohlen. Alle Adressen: siehe Seite 40.

Der Neuzugang dieses Jahres: die »Galerie Sewing-Delius«, im Wattweg 1, direkt neben dem »Kaamp-Hüs«. Die Kampenerin Barbara Sewing-Delius bietet hier ab sofort eine Auswahl, die schon beeindruckt, wenn man nur die Namen der ausgestellten Künstler*innen liest. Jörg Immendorff, Gerhard Richter, Markus Lüpertz, Georg Baselitz, Erwin Bechthold, Banksy – wahrlich illustre Vertreter des zeitgenössischen Kunstgeschehens. Galeristin Barbara Sewing-Delius hängt und stellt in den beiden bezaubernden Räumen Skulpturen und Bilder der »Big Player« der zeitgenössischen Szene neben Werke von jüngeren Meister*innen: so wie die imposanten Bronze-Figuren aus dem Atelier der Ungarin Csilla Kudor.

Das Arrangement großer Werke unter dem Dach eines muckeligen Reetdachhauses erscheint auf den ersten Blick mutig, auf den zweiten Blick genial. Dieser Ort erzielt unmittelbare Nebenwirkungen, gibt dem Geist Nahrung und beflügelt die Seele. Man geht garantiert anders aus den Räumen heraus, als man sie betreten hat. Wenn vielleicht auch nur ein wenig.

Barbara Sewing-Delius versteht sich neben vielen anderen Gaben auf die extravagante Komposition von Formen und Stilen. In der »Braderuper Kurve«, unmittelbar neben der »Ledermanufaktur«, erfreut sie seit drei Jahren mit einem Ort der Lieblingsstücke: Retro-Möbel – restauriert und mit bunten Stoffen bezogen, dänische Designlampen, Lichtobjekte, Skulpturen und ausgewählte Wohn-Accessoires geben in der ehemaligen Scheune den Takt an. In ihrer Kampener Galerie ist das Konzept um einiges purer und ausschließlich der Kunst gewidmet. Das Erlebnis à la Sewing-Delius beginnt im Garten mit imposanten Immendorff-Skulpturen und setzt sich dann konsequent im Innenraum fort.



Kostbare moderne und zeitgenössische Kunst – das ist eine Spezialdisziplin Kampens. Sieben Galerie-Standorte gibt's im Friesendorf, plus der aktuellen Ausstellungen im Kaamp-Hüs. Neu: die Galerie von Barbara Sewing-Delius (obere Reihe) und die Erweiterung der »Werkhallen« (untere drei Fotos).



Neues zu entdecken gibt es auch in den »Werkhallen« im Barderuper Weg. Christiane Obermeyer und Axel Burkhardt benannten ihren Kampener Standort nach ihrer Galerie in einem Industrie-Areal im Rheinland. Nach einer Erweiterung um 350 Quadratmeter trägt der Kampener Kunst-Hotspot nun seinen Namen »Werkhallen« ganz zu Recht.

Zudem eröffnet sich durch die Vergrößerung der Räumlichkeiten auch die Möglichkeit, das »Werkhallen«-Portfolio in seiner ganzen Breite zu zeigen. Das Thema »Masterpieces« wird so kontinuierlich ausgebaut. Zu sehen sind neben vielen anderen Objekten Originale von Künstler*innen wie Tony Cragg, Anselm Kiefer, Bryan Adams, Vanessa von Zitzewitz, David Yarrow oder Martin Schoeller.



ALLE GALERIEN IN KAMPEN AUF EINEN BLICK:

› Galerie Herold, Haus Meeresruh

Europaweit führende
Adresse für deutschen
Impressionismus und
Expressionismus
Braderuper Weg 4 · bis

Ende Okt. tägl. ab 11 Uhr geöffnet. Das Stammhaus
befindet sich in Hamburg, dort auch zeitgenössische
Kunst · www.galerie-herold.de



› Galerie Peerlings

Kleinod für Kunst-
freunde der klassi-
schen Moderne
Kurhausstr. 7 · tägl.
ab 11 Uhr geöffnet
www.peerlings.de



› Galerie Rudolf Die
großen Meister der
internationalen Mo-
derne in einer schier
unglaublichen Quali-
tät und Vielfalt
Kurhausstraße 8 im

»Haus Kampeneck« · täglich ab 11 Uhr geöffnet
Dependance in Keitum



› Galerie Falken- stern Fine Art

Ein Haus mit großer
Aura, das mit wech-
selnden internatio-
nalen, zeitgenössi-
schen Ausstellungen und Sprotte-Werken inspi-
riert · Dorfstraße 1 · montags Ruhetag
www.falkensternfineart.de



› Galerie Schimming
Seit 2020 mit feinsten
Gegenwartskunst in
Kampen präsent: Der
Hauptsitz der Galerie
befindet sich seit 19
Jahren in Hamburg

Eppendorf · In Kampen im Wattweg öffnet die Galerie
von Dienstag bis Sonntag 11 – 13 Uhr und 16 – 18 Uhr
www.galerie-schimming.de



› Werkhallen

Das etablierte Kunst-
forum für obercoole
Fotos, Skulpturen,
Malerei und kunst-
volle Gegenstände

Braderuper Weg 2, Mo. – So. ab 12 Uhr
www.werkhallen.net



› Kunst im »Kaamp-
Hüs« Wechselnde Aus-
stellungen mit Kreati-
ven, die alle einen in-
tensiven Bezug zum Ort
haben · www.kampen.de
im Sommer Mo. – Fr.
9 – 17 Uhr sowie Sa., So.
10 – 13 Uhr geöffnet



› Galerie Sewing- Delijs

Die neue
Adresse für Zeitge-
nössisches der aller-
ersten Liga. Zwei
kleine Räume unter

Reet, die man unbedingt gesehen haben muss
Wattweg 1 · in der Saison täglich ab 11 Uhr geöffnet
www.galerie-sewing-delijs.de





INSPIRATION IM »KAAMP-HÜS«

Immer für einen Besuch und eine kleine Erkenntnis gut ist das »Kaamp-Hüs«. Im Erdgeschoss werden bei den Mitarbeiter*innen des »Kampen-Teams« alle Fragen, die man zu seinem Aufenthalt im Dorf auch nur im Entferntesten haben könnte, umgehend beantwortet. Im Shop des »Kaamp-Hüs« gibt's den neuen Künstlerwein, wunderbare Souvenirs und Gebrauchsgegenstände mit der legendären Stranddistel als Emblem. Unser Tipp: die nagelneuen mediterranen XXL-Fliesen mit Kampenlogo, handgearbeitet in einer portugiesischen Manufaktur. Im ersten Stock werden das ganze Jahr über Bilder von Künstler*innen ausgestellt, die in ihrem Tun auf einen Kampenbezug verweisen können. Den Reigen der Ausstellungen eröffnet 2021 Thomas Landt, der einzige Kunstschafter, der aktuell im Dorf lebt. Im Anschluss dürfen Gäste sich freuen auf die Weltklassesurferin und Popart-Künstlerin Sonni Hönscheid (15. Aug. bis 3. Okt.), dann auf die Malerin und Autorin Ursula Schlosser (4. Okt. bis 28. Nov.) sowie auf die international renommierte »Meer-Malerin« Carolin Wehrmann (1. Dez. bis 15. Juni 2022).

Thomas Landt

Norddeutsche Erfrischungen

vom 25. Juni bis 13. August 2021

Die Ausstellung »Norddeutsche Erfrischungen« zeigt 35 Werke von Thomas Landt aus allen Phasen seines künstlerischen Schaffens, von Linoldrucken und Maleien aus den Anfängen der 2000er-Jahre bis hin zu aktuellen Aquarellen und doppelseitigen Wolle-auf-Leinwand-Objekten. Diese Werkschau reflektiert nicht nur das Verhältnis zwischen Linie und Fläche und damit der perspektivischen Verbindung untereinander, sondern auch das vordergründige Experimentieren in eigenständiger Weise mit Techniken, Oberflächen und Strukturen.

Die Öffnungszeiten im Kaamp-Hüs

– sobald Öffnung möglich ist –

*Mo. bis Fr. 9 – 17 Uhr

*Sa. und So. 10 – 13 Uhr



Hotel Reethüüs

KAMPEN · SYLT



authentisches Ambiente mit familiärer Atmosphäre

Hauptstraße 19 • 25999 Kampen • Tel. 04651 / 98 550
www.reethues-sylt.de

ADVERTORIAL

WOHLFÜHLEN BEI BEATE & MUFFEL - DAS KAAMP MEREN BEWEIST: WIE UNKOMPLIZIERT ES IST, IN KAMPEN AUSZUGEHEN UND ZU GENIEßEN // WIE GUT INNOVATIVE, FRISCHE KÜCHE UND TRADITIONSREICHE REZEPTE AUF EINE KARTE PASSEN // DASS PURISTISCH, GEMÜTLICH UND MARITIM KEINE GEGENSÄTZE SIND // WIE DER PERFEKTE ORT FÜR FAMILIENFESTE AUSSIEHT // DASS CHARAKTER UND HERZENSWÄRME ZUSAMMENGEHÖREN

DER
KLASSIKER &
EIN MUST-EAT:
GEBRATENE
SCHOLLE
MIT SPECK



☞ **KAAMP MEREN** · im Kaamp-Hüs · www.kaamp-meren.de
T. 04651/435 00 · info@kaamp-meren.de
12.00 bis 22.00 Uhr warme Küche · im Winter: Montag Ruhetag





PROKAMPEN
Nº80 | Kulisse

43

DIE LIEBE ZUM MOMENT

Landschaft fotografisch einzufangen, das ist für Claudia Kleemann der deutlich kleinere Teil ihres Portfolios. »Ich liebe es, in der Natur unterwegs zu sein – ein herrlicher Ausgleich für mich. Aber das Gros meiner Aufträge sind Porträts, Hochzeiten und Innenräume«, meint der freischaffende Profi. Was auch immer die Mission ist – Claudia war noch nie diejenige, die »zentnerweise Material« mit sich herumschleppte. Den richtigen Moment zu finden, in dem wirklich alles passt, das ist für die Sylter Fotografin das A und O für exzellente Ergebnisse bei der Arbeit.



?!

Ein *bunter* *Strauß Fragen* an....

?

!

Lis
Boysen



In Kampen das ganze Jahr über zu leben, ist an sich schon exotisch. Dieses Lebensgefühl kennen nur etwa 500 Menschen aus eigener Anschauung. Als Jugendliche mit Blick auf den schwarz-weißen Leuchtturm aufzuwachsen, das sind dann Verhältnisse wie in Büllerbü. Teenager gibt es derzeit in Kampen sechs. Wir haben Lis mal gefragt, wie sich das so anfühlt.

Viele Gäste auf der Insel wissen gar nicht, wie es hier funktioniert mit dem »Zur-Schule-Gehen«. Erzähl doch mal...

Lis Boysen // Es gibt auf Sylt ein dänisches Schulsystem, etliche Grundschulen und ein Schulzentrum. Dort kann man jeden Schulabschluss machen, auch das Abitur. Ich war hier in Kampen, nur ein paar Schritte von meinem Zuhause entfernt, im Kindergarten, dann war ich in der Norddörfer Grundschule zusammen mit den Kindern aus Wenningstedt und List. Jetzt bin ich in der 7. Klasse des Gymnasiums. Wir sind die beste Klasse überhaupt. Alle völlig verschieden, aber wir ergänzen uns großartig. Jeder Jahrgang auf Sylt – das sind jeweils so um die 100 Menschen. Wenn man auf Sylt aufwächst, dann kennt man also jeden im gleichen Alter.

*Es gibt also etwa 100 dreizehnjährige Syler*innen. Ist das ein Segen oder ein Fluch?*

LB // Also ich finde, es könnte gar nicht viel schöner sein, als hier groß zu werden. Und das nicht nur, weil man jeden kennt, man sich gegenseitig hilft und weil alles so vertraut ist. Man kann auch ziemlich viel machen auf Sylt an Sport und natürlich in der Natur.

Es gibt in deinem Jahrgang zwei Klassen, die Abi machen. Hast Du schon Pläne, was für Dich nach der Schule kommt? Willst Du für immer hier bleiben?

LB // Ich möchte auf jeden Fall Medizin studieren. Ich weiß zwar noch nicht, welche Fachrichtung, aber Ärztin will ich auf jeden Fall

werden, vielleicht Ärztin auf dem Dorf. Studieren möchte ich in einer großen Stadt, damit ich auch weiß, wie Großstadt so funktioniert. Und weiter kann ich wirklich noch nicht planen. Das sehen wir dann. Alles ist möglich...

Medizin. Wie krass. Numerus clausus von 1,0 derzeit, oder? Bist Du eine sehr gute und disziplinierte Schülerin?

LB // Ja, kann man wohl so sagen. Ich lerne wirklich gern. Mit Spaß. Es fällt mir auch nicht so schwer. Ich habe jetzt in der 7. Latein genommen, weil ich das Lateinum ja gut für das Medizinstudium gebrauchen kann.

Was für ein Geschenk, Lis. Großartig. Wie kommst Du von Kampen aus denn nach Westerland in die Schule?

LB // Ich fahre mit meiner Nachbarin Lilly Rossmann, sie geht in meine Parallelklasse. Im Winter mit dem Bus, im Sommer mit dem Fahrrad. Nach der Schule bin ich dann oft bei meiner besten Freundin in Westerland, sie wohnt direkt neben der Schule.

Ist es langweilig, in Kampen zu leben? Gerade im Winter...

LB // Nein, überhaupt nicht. Aus ganz vielen Gründen. Ich finde es wunderbar, so nahe am Strand zu leben, und das nutzen wir auch das ganze Jahr über. Wir haben hier zudem eine ganz tolle Nachbarschaft im Börderstig, eine richtige Gemeinschaft. Außerdem kommt man ja auch schnell nach Westerland. Dort kann ich theoretisch fast jede Sportart machen. Ich spiele zum Beispiel Fußball in der Mädchenmannschaft vom Team Sylt.



»Mein Tipp: ein Picknick im ›Avenarius-Park‹ und unbedingt einen Spaziergang rund um den Leuchtturm machen.«



VINO THEK

Keep calm
drink Wine



DER NEUE
JAHRGANG
IST DA!

UNBEDINGT VORMERKEN!
Neue Spitzenweine - Exklusiv bei uns
in der ODIN VINO THEK

ODIN Vinothek · Hauptstraße 15 · 25999 Kampen
Täglich von 10:00 Uhr-20:30 Uhr für Sie geöffnet



»Wenn man auf Sylt aufwächst, kennt man jeden im gleichen Alter.«

?!

Was magst Du sonst noch so?

LB // Ich fahre gerne Inliner, gehe surfen mit meinem Papa, ich unternehme überhaupt sehr gerne etwas mit meinen Eltern. Wir sind alle drei totale Reisefans. Das ist das Beste überhaupt....

Was hast Du schon gesehen von der Welt?

LB // Frankreich, Portugal, Dänemark, Polen – und wir lieben alle drei Sri Lanka. Hoffentlich können wir bald wieder los...

Bist Du auch Konfirmandin? Das wäre jetzt so die Zeit.

LB // Ja, in der Norddörfer Kirchengemeinde. Viele meiner Freunde sind auch im Konfiunterricht. Es ist vor allem auch die Gemeinschaft dort, die ich so mag.

Lis, für Menschen, die Kampen noch nicht so gut kennen, was sind Deine Tipps?

LB // An den Strand gehen, egal, bei welchem Wetter und zwar an den Strandabschnitt »Campingplatz«. Da ist schon der Weg dahin ein Traum. Mein zweiter Tipp: ein Picknick im Avenarius-Park und unbedingt einen Spaziergang rund um den Leuchtturm machen.

Was fehlt Dir in Kampen?

LB // Eigentlich nichts. Doch, eine Sache: Für mich gibt es natürlich keinen Laden, der für mich zum Shoppen spannend wäre. Aber das ist eigentlich auf der ganzen Insel ein Problem. Aber das ist dann eben auch ein guter Grund, um mal nach Hamburg zu fahren.

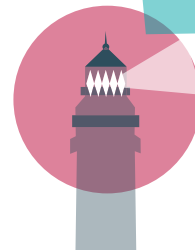


Surfen und reisen gehört für die Boysens zu den Lieblingsleidenschaften. Damit steht die Familie nicht alleine da: Insulaner sind Weltreisende par excellence. Altes Seefahrerblut eben

»Wellenreiten? Ja, gerne mit meinem Papa.«



!





MEHR PLATZ. MEHR WATT. *MEHR SYLT.*

Sylt ist nicht gleich Sylt. Suchen die einen dort Glamour, Party, Sehen und gesehen werden, so ist es für die anderen ein Ort der Ruhe in einer unglaublichen Natur. Wer zu den Letztgenannten zählt, weiß das Süderheidetal zu schätzen. Hier sind die Häuser und Grundstücke in die Natur eingebettet, die geprägt ist von Dünen, bewachsen mit der für die Wattseite so typischen Heide. Der Strand des Wattenmeeres, der keine 200 m entfernt ist, lockt zu jeder Tageszeit. Joggen in der Morgensonne, eine Wattwanderung am Tag oder einfach ein Spaziergang am Abend.

So ist das ca. 200 m² große Einzelhaus, das hier gerade errichtet wird

und noch dieses Jahr bezogen werden kann, ein echter Glücksfall.

Das Grundstück liegt erhöht und vermittelt mit seiner Größe von fast 2.000 m² unglaubliche Weite. Und wer die sucht, wird auch von der Architektur des Hauses absolut überzeugt sein. Das gesamte Erdgeschoss ist - bis auf die Diele und das Gäste-WC - ein Raum, der Essen, Kochen und Wohnen vereint und zu allen Seiten den Blick in die Natur freigibt. Besonders attraktiv ist dabei die große Glasfront im Wohnbereich, die nach Süden gerichtet ist und die davor liegende Terrasse optisch mit dem Inneren verschmelzen lässt. Die Schlafzimmer im Obergeschoss werden durch die nach

Osten bzw. Westen ausgerichteten Fenster und zusätzliche Gauen vom Licht verwöhnt, ebenso wie die beiden Badezimmer. Abgerundet wird das Platzangebot mit zwei weiteren Räumen, einem Hauswirtschaftsraum sowie zwei Bädern im Souterrain. Das Auto verschwindet in einer Erdgarage.

Wer sich für dieses Domizil entscheidet, kann jederzeit wählen zwischen der Ruhe in der Natur und dem, was der Rest der Insel zu bieten hat.

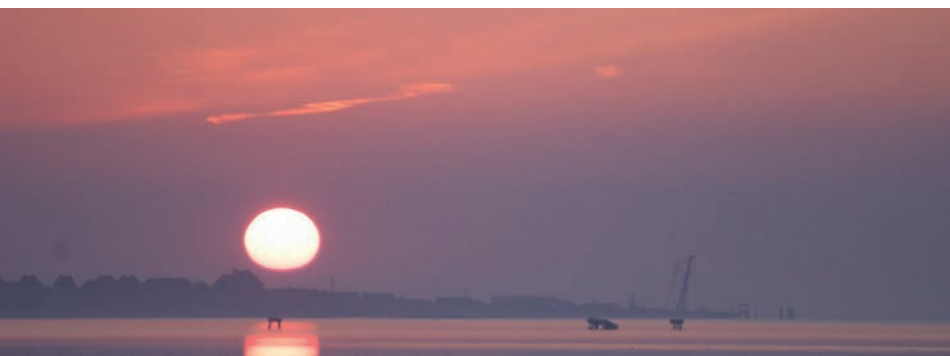
AUF EINEN BLICK

Grundstück: ca. 1.918 m²
Wohnfläche: ca. 200 m²
Zimmer: 5
Schlafzimmer: 4
Bäder: 4
Kamin, HWR, Erdgarage
Kaufpreis: auf Anfrage



RALPH JUSTUS MAUS
IMMOBILIEN

Wattweg 1 · Kampen · 04651 42525
Gurtstig 33 · Keitum · 04651 31008
Listlandstr. 25 · List · 04651 8362514
www.maus-sylt.de



FOKUS 1980

WAS 1980 IN KAMPEN UND
AUF DER INSEL GESCHAH

PRO KAMPEN
Nº 80 | Ein Blick zurück

48

Die Sowjetunion marschiert in Afghanistan ein. 57 Länder, darunter auch Deutschland, bleiben deshalb den Olympischen Spielen in Moskau fern. In Karlsruhe gründet sich eine neue Partei: »Die Grünen«. Das Münchner Oktoberfest wird von einem Bombenanschlag überschattet: Ein rechtsradikaler Attentäter zündet einen Sprengsatz, der 13 Tote und 200 Verletzte fordert. In New York wird Ex-Beatle John Lennon von einem Fanatiker erschossen. »Rubiks Cube« – der »Zauberwürfel« – fasziniert die Massen. Ganz oben in der deutschen Hitparade rangiert die »Goombay Dance Band« mit »Sun of Jamaica«. Und was haben Kampen und der Rest der Insel erlebt? In bunter Mischung stellen wir in Ausgabe 80 die Ereignisse des Jahres zusammen.

TEXT: FRANK DEPPE; BILDER: ARCHIV FRANK DEPPE



Anziehungspunkt: Der Teich
Kampener Vogelkoje

tenfanganlage im Jahr 1980, darunter zahlreiche Schulklassen der Sylter Kinderheime. In dem Refugium wurden 120 Vogelarten gesichtet, 36 von ihnen brüteten auch in der Vogelkoje. Daneben fühlten sich auch seltene Tierarten wie Waldeidechse, Moorfrosch und Kreuzkröte in der grünen Idylle wohl.

Schutz den Dünen!

1980 Die Dünengebiete der Gemeinden Kampen und List werden vom Land Schleswig-Holstein zum Naturschutzgebiet erklärt. Das unter »Nord-Sylt« geführte Areal umfasst stolze 1796 Hektar. Ausgenommen sind einige bebaute Flächen wie das Gelände des Kinderheimes Vogelkoje, das Jugendlager der Stadt Kassel und des Nordseeheimes Klappholtal. Im Naturschutzgebiet »Nord-Sylt« sind seitdem unter anderem das Verlassen der gekennzeichneten Wege, das Freilaufen von Hunden sowie die landwirtschaftliche Nutzung untersagt. Erfreuliche Jahresbilanz für die Kampener Vogelkoje: Rund 60.000 Besucher verzeichnete die historische Entenfanganlage im Jahr 1980, darunter zahlreiche Schulklassen der Sylter Kinderheime. In dem Refugium wurden 120 Vogelarten gesichtet, 36 von ihnen brüteten auch in der Vogelkoje. Daneben fühlten sich auch seltene Tierarten wie Waldeidechse, Moorfrosch und Kreuzkröte in der grünen Idylle wohl.

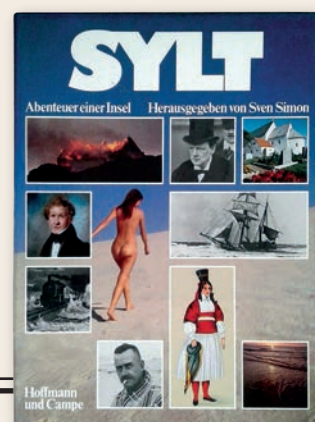
GRENZE ERREICHT

1980 Nicht nur zu Wahlkampfveranstaltungen reiste der damalige schleswig-holsteinische Ministerpräsident und spätere Bundesverteidigungsminister Dr. Gerhard Stoltenberg (Spitzname: »Der große Kühle aus dem Norden«) auf die Insel. Er kam auch im Urlaub und behielt die Sylter Entwicklungen stets im Visier. **1980** mahnte er: »Im Bereich des Fremdenverkehrs ist die Obergrenze der Belastbarkeit in der Hauptsaison erreicht. Jetzt sollte man auf eine Saisonverlängerung blicken.«



Ohne Happy End

Unter dem Titel »Sylt – Abenteuer der Insel« verfasste ein gewisser Sven Simon **1980** ein bis heute bedeutendes Standardwerk über die Insel. Stolze eineinhalb Kilo wog die Publikation. Verfasst haben es binnen drei Jahren die Journalisten Sven Simon – er war der Sohn des Verlegers Axel Springer – und Claus Jacobi sowie der Sylter Autor Dr. Manfred Wedemeyer. »Sylt – Abenteuer einer Insel« überraschte die Leser mit vielen akribisch recherchierten Berichten. Tragisch: Kurz nach Erscheinen des Buches nahm sich Sven Simon das Leben.





Blutige Rache

In diesem Gebäude in der Westerländer Kjeirstraße befand sich seinerzeit die Discothek

Dieser tragische Vorfall sorgte für bundesweite Schlagzeilen: Weil sie zu später Nachtstunde an der Tür der Westerländer Discothek »Riverboat« nahe dem Bahnhof abgewiesen wurden, **schworen 15 Mitglieder der berühmten Rockerbande »Hells Angels« blutige Vergeltung.** Zwei Stunden später kehrten sie zurück, stürmten die Disco, demolierten die Inneneinrichtung und zertrümmerten die Musikanlage. Dann gingen sie auf den Geschäftsführer los und erstachen ihn, auch der Discjockey blieb schwer verletzt zurück. Mehrere »Hells Angels« wurden noch auf der Insel verhaftet; zwei Rocker versuchten, im Nebel zu Fuß über den Hindenburgdamm zu flüchten, doch auch sie wurden gestellt.

Neue Chefs im Pony

Wachwechsel im »Pony«: Von 1965 bis 1980 führten Gebi und Renate Götsch den Kampener Club und machten ihn populär: Viele Promis, allen voran Playboy Gunter Sachs, schneiten hier gerne rein. Doch Einlass wurde längst nicht jedem gewährt: Während Gebi Götsch hinter der Bar stand, kontrollierte seine ebenso attraktive wie gestrenge Gattin den Einlass sehr genau. Auf das Ehepaar folgten als neue »Pony«-Wirte Annette und Jörn Hinck.



Renate und Gebi Götsch mit ihrem prominentesten Gast – Gunter Sachs (r.)

CURVY MODEL

Fröhlich sitzt sie im Brunnen und wäscht tagein, tagaus ihre drallen Rundungen: Die dicke »Wilhelmine« begrüßt seit **1980** die Passanten am Anfang der Westerländer Fußgängerzone. Geschaffen wurde sie von der Künstlerin Ursula Hensel-Krüger. Binnen vier Monaten modellierte sie aus Ton die Figur, die anschließend in Bronze gegossen wurde. Sodann ließ sich die üppige Dame, die stolze 175 Kilogramm auf die Waage bringt, in einem Brunnen häuslich nieder. 2004 wurde die dralle Dame im Zuge von Umbauarbeiten einige Meter weiter in einen neuen Brunnen versetzt.



Good Vibrations

Auf Reisen war der Sylter Profi-Windsurfer Jürgen Hönscheid: Von Hawaii kehrt er **1980** als glücklicher Vize-Weltmeister zurück – nur Surf-Legende Robby Naish pflügte noch spektakulärer durch die bis zu fünf Meter hohen Wellen. Für Hönscheid, der zu der WM mit einem selbst gebauten Surfbrett antrat, war es der größte Erfolg seiner bisherigen sportlichen Laufbahn.

Der versierte Sylter Windsurfer Jürgen Hönscheid kehrte als Vize-Weltmeister mit Ehefrau Ute und Töchterlein Britta von Hawaii zurück



Björn



WIESO WESHALB WARUM?

Was wir schon immer mal wissen wollten: mittelschlaue Fragen – fachgerecht beantwortet.



Spätestens seit der »Sesamstraße« wird dem Nachwuchs unaufhörlich suggeriert, dass keine Frage blöder ist als die, die man nicht stellt. Darum werden wir uns auch nicht scheuen in der PROKAMPEN künftig solche Fragen zu formulieren, die zwischen durch ganz spontan mal aufploppen. Fragen, deren Beantwortung man aber nicht so richtig nachgeht, weil man sich nicht traut, einen Profi damit zu belästigen. Das ändern wir jetzt. Eiskalt. Jede Ausgabe – eine Frage. In der PROKAMPEN No. 80 geht es um eine tierische Angelegenheit. Wir befragten Björn Hansen, in seiner Eigenschaft als einer der insgesamt vier Kampener Jäger.

PROKAMPEN

Nº80 | Mittelschlaue Fragen

50

Björn, warum gibt es im Augenblick gefühlt viel weniger Kaninchen als in den letzten Jahren, dafür mehr Gänse und so viele Maulwurfshügel auf dem Golfplatz und im Garten, dass man das Grün kaum noch sieht?

Die Graugänse haben sich bei uns durch die klimatischen Veränderungen so stark vermehren können. Früher waren sie Flugvögel auf Durchreise – und hier bei uns nur zu Gast für einen kurzen Zeitraum. Dann wurden die Winter so mild, dass die Gänse sich hier ganzjährig wohlfühlten. Inzwischen ist die Population so groß geworden, dass sie ein echtes Problem ist. Durch ihren Fraß sind die Graugänse gerade auch für Getreidefelder eine wirkliche Bedrohung geworden.

Jetzt zu den Erdhaufen: Ich glaube, in den Kampener Gärten und auf den Grünflächen sind die Verursacher auch sehr häufig Wühlmäuse, mit weltweit übrigens 150 verschiedenen Arten. Wühlmäuse sind direkt unter der Grasnarbe aktiv und produzieren wirklich beeindruckende Erdhaufen, fressen Wurzeln an und alles, was unterirdisch wächst – wie eben auch Nutzgemüse. Nicht zuletzt schmecken ihnen auch die Wurzeln von Obstbäumen richtig gut. Sie sind echte Störenfriede. Was die Wildkaninchen anbetrifft, so hatten wir in Kampen früher eine regelrechte Plage. Der Bestand hat sich aber hier bei uns durch Erkrankungen wie die Myxomatose (= Kaninchenpest) selbst reguliert. Im Sylter Osten ist der Bestand aktuell riesig und deutlich höher als in Kampen. Wir haben eigentlich gerade im Augenblick keine wirkliche Sorge mit den Kaninchen.

Nun, vom Jäger will man jetzt natürlich noch wissen, wie man die Bestände der genannten Tiere denn reguliert?

Extrem unter Schutz stehen die Maulwürfe. Sie unterliegen nicht dem Jagdrecht, dafür aber der Bundesartenschutzverordnung der besonders zu schützenden Tiere, was bedeutet, dass man sie im Grunde genommen noch nicht einmal in Ausübung ihrer Lieblingstätigkeit stören darf – geschweige denn dürfen sie verfolgt oder getötet werden. Im Gegensatz dazu unterliegt die Wühlmaus weder dem Jagdrecht, noch besteht ein besonderer Schutz, das heißt, Du darfst ohne weiteres im Garten Fallen bauen oder sie mit anderen Methoden vergrämen. Auf der Seite www.nabu.de gibt es dazu Tipps.

Anders ist es mit den Graugänsen und den Wildkaninchen: Sie unterliegen dem Jagdrecht und daher dürfen wir als Jäger – jenseits der spezifischen Schutzzeiten und innerhalb der Jagdzeiten – in unserem Revier den Bestand von Graugänsen und Kaninchen regulieren, was wir natürlich auch tun. Das gehört zu unseren Aufgaben.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Tourismus-Service Kampen · Birgit Friese · Hauptstr. 12, 25999 Kampen auf Sylt · Tel.: 04651/46 98-0 · Fax: 04651/46 98-40 **REDAKTION:** fofftein Text · Imke Wein · Osterwiese 12c 25996 Wenningstedt · E-Mail: imke@fofftein.net **MITARBEITER DIESER AUSGABE:** Frank Deppe, Maike Hüls-Graening, Gina Semmelhack **ART-DIRECTION/LAYOUT:** in medias red. Hamburg · Maren Meyer-Ernsting und Nina Broyer · E-Mail: post@inmediasred.de · Telefon: 040/33425010 **LITHO UND DRUCK:** Druckerei Siepmann GmbH, Hamburg **ANZEIGEN:** MedienManufaktur Sylt · Tobias Enkelmann · E-Mail: te@medienmanufaktur-sylt.de **TITELBILD:** Archive Deppe und Carstensen; AdobeStock/pixelliebe **COPYRIGHT:** Tourismus-Service Kampen, Nachdruck nur mit Genehmigung.



Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



FOTO: IMKE WEIN; ILLUSTRATIONEN: ADOBESTOCK/EGRETT7

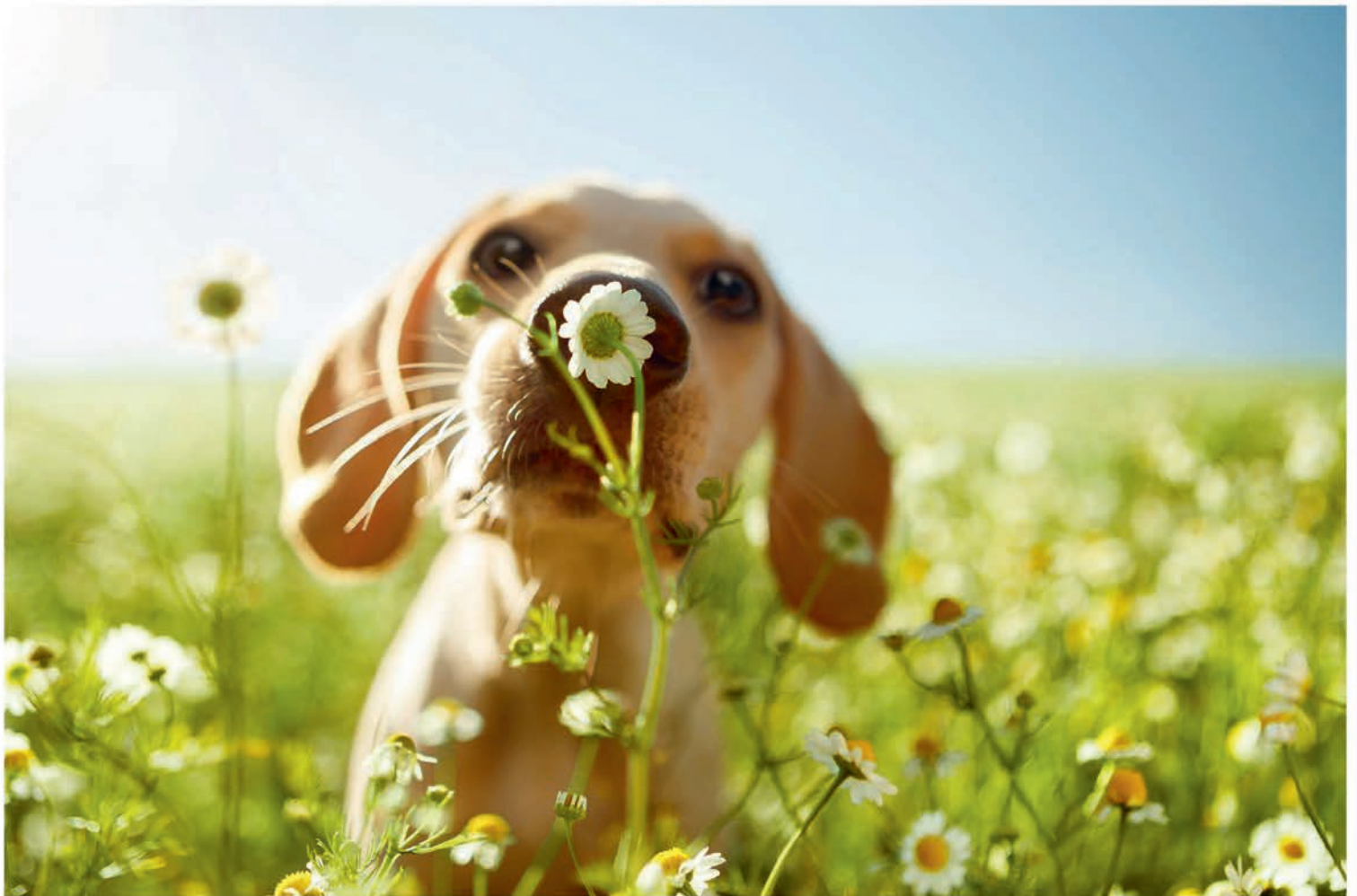


350 qm zeitgenössische Kunst
im Herzen von Kampen

WERKHALLEN
galerieKampen

BRADERUPER WEG 2 // 25999 KAMPEN

werkhallen.net



Wir haben einfach den richtigen Riecher ...

... wenn es darum geht, den richtigen Käufer für Ihre Immobilie zu finden. Seit über 40 Jahren beweisen wir, bei der Immobilienvermarktung immer „den richtigen Riecher“ zu haben. Deshalb verkaufen wir auch Ihre Immobilie schnell – und vor allem erfolgreich. Verlassen Sie sich dabei auf die Marktexpertise unserer Berater, die nicht nur den Wert Ihrer Immobilie fundiert einschätzen, sondern mit einer gezielten Vermarktungsstrategie auch für die optimale Platzierung am Markt sorgen und so den genau richtigen Käufer für Ihre Immobilie ausfindig machen.

Kontaktieren Sie uns gerne für eine unverbindliche Beratung. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer!

Engel & Völkers Sylt · EV Sylt Immobilien GmbH & Co. KG
Hauptstraße 2, 25999 Kampen · Bahnweg 35, 25980 Westerland
Telefon 04651-98570 · sylt@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/sylt · Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS